Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wonur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 23.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. **und Münsterische Volkszeitung.** 30320 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Zweite Ausgabe. 1. Blatt. Samstag, 1. April 1911. 60. Jahrgang. Nr. 229.

s. **Die Württembergische Zentrumspartei.**

hat von den siebzehn Reichstagswahlkreisen des Landes gegenwärtig vier in ihrem Besitze, die sie bei den letzten Wahlen 1907 wie bei den früheren gleich im ersten Wahlgange mit großer Mehrheit behauptet hat. In zwei anderen kam sie im Jahre 1907 mit gegnerischen Parteien in Stichwahl, konnte sie aber nicht erringen, da mit den liberalen Parteien die Sozialdemokraten sich vereinigten und gegen den Zentrumskandidaten stimmten. So wird es wohl bei den nächsten Wahlen wieder kommen. Die vier Wahlkreise aber, die das Zentrum jetzt inne hat, werden ihm auch dann wieder zufallen. Sie sind sicherer Besitz, sogenannte „bombensichere" Wahlkreise, drei im Oberlande, einer, Aalen-Ellwangen, im Fränkischen gelegen. Die „Bombensicherheit" findet aber ihre sicherste Stütze in der unermüdlichen Arbeit der Partei, und es vergeht kaum eine Woche, ohne daß eine Versammlung bald in diesem, bald in jenem Bezirke, in diesem oder jenem Städtchen stattfindet, in der Belehrung und Aufklärung über die Ziele und Aufgaben und die Tätigkeit des Zentrums gegeben wird. Und dann folgen von Zeit zu Zeit große Versammlungen, sei es für größere Bezirke, sei es für ganze Wahlkreise, in denen stets auch Land- und Reichstagsabgeordnete erscheinen, um Bericht zu erstatten. Das Volk aber lohnt die Bemühungen durch feste Treue, und in hellen Haufen strömen die Männer herbei, um den Worten der Redner zu lauschen und mit erneuter Begeisterung für die hohen Ideale des Zentrums sich erfüllen zu lassen. Derartige Versammlungen muß man mitgemacht haben und man wird selbst wieder neu hingerissen, wenn man sieht, wie aus allen Gegenden des Wahlkreises, mit der Bahn oder zu Fuß, die Scharen herbeieilen, wie die Züge bis zum Stehenbleiben überfüllt sind oder Sonderzüge die Teilnehmer herbeiführen, deren Zahl hoch in die Tausende geht. Die letzte in Biberach abgehaltene Landesversammlung zählte mindestens 5000 Besucher, so daß zwei Parallelversammlungen abgehalten werden mußten; in beiden wurden die „Wirtschaftspolitik des Reiches" mit der Reichsfinanzreform und „Religion und Politik" behandelt. In der einen sprach über die Wirtschaftspolitik der Reichstagsabgeordnete Leser, über Religion und Politik der Abgeordnete Erzberger, in der anderen behandelte die Wirtschaftspolitik Landtagsabgeordneter André, während über Religion und Politik Landtagsabgeordneter Rembold-Aalen und Reichstagsabgeordneter Erzberger sprachen. Abgeordneter Rembold behandelte hauptsächlich Verhältnisse, die im württembergischen Landtag hervorgetreten waren, Erzberger schilderte Vorgänge aus dem Reichstage und dem Reiche. Ausgiebig verbreitete er sich über die Haltung der Parteien und des Reichskanzlers und des preußischen Ministerpräsidenten zu dem Antimodernisteneide und seine Beurteilung desselben rief wiederholt lebhafte Zustimmung in der Versammlung hervor. Ein wahrer Sturm der Begeisterung erhob sich, als er am Schlusse seiner Rede zum Festhalten am alterprobten Zentrum aufforderte und namentlich die gebildeten Kreise zur eifrigen Mitarbeit, die Jugend zum Eintritt in die Reihen des Zentrums aufforderte, zur Nachahmung der Väter, die in schweren Zeiten die Fahne rhoben und sicher durch Sturm und Wetter trugen, und zur Ergänzung der Lücken, die leider der unerbitterliche Tod reißt. Mit lebhaftem Beifalle wurde sein Mahnruf an die Väter aufgenommen, ihre Söhne so erziehen, daß sie ihren Fußstapfen folgten, um das Banner aufzunehmen und festzuhalten, wenn es ihren müden Händen entfalle, und ebenso lebhaft stimmten die Anwesenden einer Resolution zu, die mit der Treue zum Kaiser und Landesherrn und der Anhänglichkeit an die Kirche auch das unentwegte Festhalten am Zentrum aussprach, dem Dank und Anerkennung für seine Haltung und seine Mühen ausgedrückt wurden.

Die Bedeutung und der Einfluß des Parteitages erhellt am besten aus den Äußerungen der Gegner des Zentrums, der Nationalliberalen und der Demokraten wie der Sozialdemokraten. Ihnen allen ist er schwer aufs Herz geschlagen, und ihre Presse sucht vergebens an der Versammlung und den Rednern herumzunörgeln, um diese ins Unrecht zu setzen.

Dem „Beobachter", der schon seit Jahren in Katholikenhetze das Menschenmögliche leistet und Freiheit nur noch nach seiner Meinung kennt, der für Kirche und Bischof und Priester fast nur Angriffe und Beschimpfungen übrig hat, ist vor allem Erzbergers Wort schwer auf die Nerven gefallen: „Es müsse daran festgehalten werden, daß die Religion der stärkste politische Faktor sei und bleibe." Daraus folgerte er, daß, da in Sachen der Religion der Katholik sich bedingungslos den „Weisungen" Roms zu unterwerfen habe, es keine deutsche von Rom unabhängige Zentrumspolitik gebe. Mit anderen Worten, die Politik des deutschen Zentrums werde in letzter Linie in Rom gemacht, und zwar auch in wirtschaftlichen, in Rechts- und anderen Fragen. Das Zentrum ist allerdings eine Partei, die in den Grundsätzen der christlichen Moral wurzelt; deswegen ist sie aber in allen wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Fragen mindestens ebenso selbständig wie die Volkspartei, und daß es sich darin auch nicht von Rom beeinflussen läßt, sollte doch der Volkspartei aus der Septemberwahl von 1887 hinreichend bekannt sein; nicht einmal um kirchenpolitischer Vorteile willen ließ es damals sich bewegen, von seinem Standpunkte abzugehen.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat Freitag die Beratungen über den von der Unterkommission erstatteten Bericht betreffend Untersuchung über die Frage der Rentabilität der Staatsbergwerke beendet. Über die gesamten bezüglichen Feststellungen soll dem Plenum des Abgeordnetenhauses schriftlicher Bericht erstattet werden. Die Ansicht der Budgetkommission wurde in folgender einstimmig angenommenen Resolution zum Ausdruck gebracht: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, Maßnahmen zu treffen, die geeignet erscheinen, 1. den in dem Bericht der Unterkommission klargestellten, als vorliegend anerkannten Mängeln a) in den Verhältnissen der höheren Beamten, b) in den Verhältnissen der mittleren Beamten, c) in den Verhältnissen der Arbeiter abzuhelfen. Hierbei ist insbesondere auch zu prüfen, ob die von der Bergverwaltung im Saarrevier befolgte Lohnpolitik im Interesse nicht nur einer gedeihlichen Entwicklung des staatlichen Bergbaues, sondern der in ihm beschäftigten Arbeiter, einer Reform bedarf. 2. Eine Verbilligung des Staatsbetriebes bezüglich gewisser, die Betriebsergebnisse erheblich beeinflussender Selbstkosten — namentlich der Materialkosten — sowie eine Hebung der durchschnittlichen Förderleistungen zu gewährleisten und 3. eine stetige, den jeweiligen Verhältnissen angepaßte Preispolitik, sowie eine den Wettbewerbsverhältnissen des preußischen Bergbaues Rechnung tragende Tarifpolitik in die Wege zu leiten. Die Königliche Staatsregierung wolle zu diesem Zweck erwägen, ob und unter welchen Voraussetzungen, unter Wahrung der allgemeinwirtschaftlichen Interessen, ein Zusammengehen des staatlichen Bergbaues mit dem privaten Bergbau auf dem Gebiete der Preispolitik, insbesondere durch Beteiligung des staatlichen Bergbaues am Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat, in Frage gezogen werden kann, und ob ferner nicht durch Aufstellung geeigneter Tarife dem Absatz der Erzeugnisse der deutschen Kohlenindustrie nach wichtigen und von anderer Seite stark umstrittenen Gebieten Vorschub zu leisten ist. Von dem Ergebnis dieser Erwägungen ist dem Hause der Abgeordneten Mitteilung zu machen. Ferner wolle die Königliche Staatsregierung Sorge tragen, daß 4. durch eine übersichtliche Aufstellung des Etats Einnahme und Ausgabe, sowie durch regelmäßige jährliche Vorlage von genauen Nachweisungen über die Betriebsverhältnisse und Ergebnisse der einzelnen Werke, unter Hervorhebung der Hauptselbstkostenfaktoren auf die Tonne berechnet, dem Landtage jeweilig ein Einblick in die Lage des staatlichen Bergbaues ermöglicht wird, und daß feste Bestimmungen über die auf Ordinarium, Extraordinarium und Anleihe zu übernehmenden Aufwendungen getroffen werden. Endlich wolle die Königliche Staatsregierung veranlassen, daß 5. eine Feststellung des im staatlichen Bergbau angelegten Kapitals erfolgt unter schätzungsweiser Bewertung auch der Grubengebäude, sowie der im Betriebe befindlichen aufgeschlossenen Felder, in deren Besitz der Staat ohne besondere Kapitalaufwendungen — auf Grund des Bergregals, durch Einverleibung neuer Landesteile oder durch Mutung — gelangt ist."

Die Kommission betr. Mißstände im Heilgewerbe lehnte nach einer Beratung von vier Sitzungen einen Antrag ab, die Beschlußfassung hinauszuschieben bis nach Einholung von Gutachten der Handelskammer; ebenso einen Antrag, welcher die Abgabe von Arzneien durch die nicht approbierten Krankenbehandler auf eine einzureichende Liste beschränkt wissen wollte. Angenommen wurde ein Antrag, welcher dem § 4 folgende Fassung gibt: „Die in § 1 Abs. 1 bezeichneten Gewerbetreibenden dürfen Arzneien nur durch eine der gesetzlichen Revision unterstehende Arznei-Verkaufsstelle, aber ohne Verweisung auf eine bestimmte Bezugsquelle vermitteln." Auf Anfrage gab Oberregierungsrat Isenbach die folgende Antwort: „Es ist streng zu unterscheiden zwischen dem bloßen Verkauf von Heilmitteln und der Behandlung unter Abgabe von Heilmitteln. Das bloße Verkaufen von Heilmitteln durch Detaillisten stellt eine Behandlung im Sinne des Gesetzes nicht dar. Das Gewerbe des Detaillisten ist auf den Absatz von Waren gerichtet. Ein Veräußern in dem Rahmen dieses Gewerbebetriebes ist Verkauf, keine Behandlung. Selbst das Anpreisen eines Heilmittels, z. B. eines Frostmittels, eines Hustenmittels, fällt noch in den Rahmen des Verkaufsgeschäfts. Eine Behandlung setzt erst dann ein, wenn der Verkäufer über den Krankheitszustand des Patienten eine Prüfung vornimmt und nach deren Ergebnis das zu verabfolgende Mittel auswählt. Dem ist es gleich zu achten, wenn der Verkäufer die Prüfung zwar in Wirklichkeit nicht vornimmt, aber bei dem Käufer die Vorstellung erweckt, als ob eine solche Prüfung und eine daraufhin erfolgende Auswahl des Mittels stattfinde."

Die Schiffahrtsabgabenkommission erledigte gestern den § 7 über die Strombeiräte. Hierbei wurde gegen den Widerspruch der Regierung die Öffentlichkeit der Sitzungen beschlossen und den Strombeiräten nur für besondere Fälle die Befugnis zum Ausschluß der Öffentlichkeit gegeben.

Aus dem Reichstage.

Die Gewerbekommission des Reichstags beendete Freitag die zweite Lesung. Ein sozialdemokratischer Antrag zu § 134, welcher eine Abänderung der Beschlüsse erster Lesung beantragt dahin, daß die Lohnzettel, welche den Arbeitern ausgehändigt werden, die Zahl der geleisteten Arbeitstage und Arbeitsstunden enthalten sollten, wurde abgelehnt. Die Kommission beschloß, die Festsetzung des Berichts nach Ostern vorzunehmen und sich dann auch schlüssig zu werden, ob die außerhalb der Vorlage gestellten Anträge beraten werden sollen oder nicht.

+ „Falsche Stichwahlen".

Nach Bebel kommt es nicht auf die Zahl der Mandate, sondern auf die Zahl der Stimmen an; und er präzisierte diese Überzeugung noch durch den Satz: 4 Millionen Stimmen und 50 Mandate sind mir lieber als 3 Millionen Stimmen und 100 Mandate. Diese Grundsätze des Abgeordneten Bebel stehen, so meint das Berl. Tgbl., im schroffsten Gegensatz zur Taktik des Zentrums, das weniger auf die Zahl der Zentrumsstimmen als auf den Einfluß im Parlament Wert legt. Es hat deshalb auch beschlossen, grundsätzlich die sogenannten „falschen Stichwahlen" zu vermeiden; das heißt, es will in Wahlkreisen, in denen das Zentrum selbst keine Aussicht hat, durchzudringen, lieber gleich in der Hauptwahl auf die Aufstellung eines eigenen Kandidaten verzichten, um zu verhindern, daß es mit einem Kandidaten der Linken in die Stichwahl kommt und diesem indirekt zum Siege verhilft. In solchen Fällen will das Zentrum schon bei der Hauptwahl die Parole für den rechtsstehenden Kandidaten ausgeben. In ähnlicher Weise dürften auch die Konservativen operieren. Darum legt das genannte Blatt den Sozialdemokraten nahe, es ebenso zu machen und dahin zu trachten, daß möglichst wenig Sozialdemokraten in die Stichwahl kommen; sie sollten vielmehr die Liberalen in diese kommen lassen und dann denselben zum Mandat verhelfen. Der „Vorwärts" hat das auch erkannt und meint: „Die Sozialdemokratie soll also die Wahlkreise, in denen sie Aussicht hat, den reaktionären Gegner in der Stichwahl zu werfen, den Liberalen überlassen, und lediglich dort in die Wahlschlacht ziehen, wo sie so stark ist, daß sie nicht damit rechnen kann, in die Stichwahl zu gelangen. Und weshalb soll die sozialdemokratische Partei auf die Gewinnung neuer Mandate verzichten? Damit die Fortschrittler und die Nationalliberalen nicht, falls ein Sozialdemokrat mit einem Konservativen, Zentrumsparteiler oder Antisemiten in die Stichwahl kommt, vor die Entscheidung gestellt werden, zwischen dem sozialdemokratischen und reaktionären Kandidaten des blauschwarzen Blockes zu wählen; denn, so sagen die freisinnigen Wahlkalkulatoren, selbst wenn die liberale Parteileitung ihre Anhängerschaft auffordere, für den sozialdemokratischen Kandidaten bei der Stichwahl zu stimmen, würde doch voraussichtlich meist ein Teil der liberalen Wählerschaft dieser Parole nicht folgen, so daß das Endresultat die Wahl des reaktionären Kandidaten sein würde." Aber damit sind die Genossen nicht zufrieden; das genannte sozialdemokratische Blatt erklärt rundweg: Eine recht bescheidene Zumutung. Die sozialdemokratische Partei soll sich selbst zerstückeln nur damit den liberalen Wählern erspart wird, Einsicht und Mut zu beweisen. Darauf läuft nämlich die ganze Argumentation der Freisinnigen hinaus. Wäre die liberale Wählerschaft sich ihrer Gefolgschaft sicher, hätte sie nicht versäumt, diese zur politischen Einsicht und zur Disziplin zu erziehen, dann wäre die ganze Theorie von den falschen Stichwahlen völlig gegenstandslos. Dann könnten einfach bei den Stichwahlen die sozialdemokratischen Wähler die fortschrittlichen Kandidaten und die fortschrittlichen Wähler die sozialdemokratischen Kandidaten heraushauen. Aber die freisinnigen Führer sind sich ihrer Gefolgschaft nicht sicher und daraus ziehen sie in sonderbarer Logik nicht die Folgerung, daß sie die politische Pflicht haben, ihre Wähler zu erziehen und diesen Disziplin beizubringen, sondern daß die sozialdemokratische Partei ihren ganzen Wahlkampf dieser Disziplinlosigkeit anzupassen hat. Das Blatt nennt die Zumutung der Liberalen einfach „Albernheiten". Vielleicht sieht es auch schon heute ein, daß die Genossen beim Großblock geprellt werden sollen. Denn nach unserer Auffassung dürfen die Genossen wohl die Liberalen wählen, die Liberalen werden auch rot wählen, wenn es gegen das Zentrum geht, aber nur dann, wenn es gegen die Rechte geht, lassen die Liberalen die Roten im Stich und wählen die Konservativen; das erste Beispiel war in Gießen-Nidda.

— **(Drahtb.)** Die Witwe des in Konstantinopel ermordeten Obersten von Schlichting wandte sich an die türkische Botschaft mit der Bitte, den Sultan zu ersuchen, daß er den Mörder ihres Gatten begnadige. Die vorläufige Beisetzung von Schlichtings auf dem protestantischen Friedhofe zu Konstantinopel wird zu einer großen Kundgebung der türkischen Armee werden, deren Führer dem Verstorbenen die höchsten militärischen Ehren erweisen wollen.

△ **Aus Württemberg,** 29. März. Der Frage der Moorkultur ist nach dem Beispiele Preußens, das bekanntlich beträchtliche Summen dafür in seinen Etat eingestellt hat und systematisch vorgehen will, nun auch Württemberg nähergetreten. Bisher hatte hauptsächlich der Verein für Förderung der Moorkultur die Sache in der Hand, der die Besitzer von Moorböden durch Unterstützung zur Anlage von Versuchsflächen ermunterte. Nunmehr aber geht auch der Staat vor, der selbst Besitzer großer Moore namentlich in Oberschwaben ist, die bisher wie die Moore mancher Standesherren hauptsächlich zur Torfgewinnung dienten, der beim Mangel von Kohlen hier ein wertvolles Brennmaterial ist. Nach einem Beschlusse des Landtages ist im neuen Finanzetat erstmals eine Forderung für die Förderung der Moorkultur in Höhe von jährlich 8000 Mk. enthalten. Zunächst soll eine genaue Aufnahme der Moore erfolgen, bei der Erhebungen zu machen sind über die Lage, den Umfang, die Mächtigkeit, die Zusammensetzung, Entwässerungsmöglichkeit, Besitzverhältnisse, bisherige Benützung der Moorflächen und anderes. Die Ergebnisse sollen in geeigneter Weise zusammengestellt und zum allgemeinen Nutzen veröffentlicht werden. Die Mooraufnahme soll in selbständiger Weise durchgeführt und es sollen dabei hauptsächlich praktische Ziele verfolgt werden. Die Dauer der Aufnahme ist auf einige Jahre bemessen. Mit der Aufnahme ist ein wissenschaftlich gebildeter Landwirt betraut, der zuvor auf einer der im Auslande bestehenden Moorversuchsanstalen vorgebildet ist. Mit den Arbeiten ist bereits begonnen worden.

Aus der Stadt.

Münster, 1. April.

‡ **Ortsschnelldienst.** Vom 1. April ab wird in Münster der Ortsschnelldienst eingerichtet. Der neue Dienstzweig besteht darin, daß im Ortsbestellbezirk von Münster Briefsendungen auf Verlangen bei den Absendern von besonderen Boten abgeholt und unmittelbar anschließend an die Abholung durch diese Boten bestellt werden. Der Dienst erstreckt sich auf Sendungen in Brief- und Kartenform. Als Sendungen in Briefform sind nicht lediglich solche Sendungen anzusehen, die zur Postbeförderung als Briefe geeignet sein würden, sondern alle verschlossenen und offenen Sendungen, die nach dem allgemeinen Sprachgebrauch als Briefe gelten können. Das Gewicht der zu bestellenden Sendungen darf 250 Gr. nicht überschreiten. Eingeschriebene und mit Nachnahme behaftete Sendungen sowie solche mit Wertangabe sind ausgeschlossen. Die Sendungen sollen in der Regel mit einer Adresse versehen sein; es können jedoch auch unadressierte Sendungen von den Boten zur Bestellung übernommen werden, wenn der Adressat mündlich genau bezeichnet wird. Der Bote darf von dem Auftraggeber nur Sendungen an nicht mehr als zwei verschiedene Empfänger annehmen. Die Anmeldung von Aufträgen zur Eilabholung und Eilbestellung, die nur in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 10 Uhr abends ausgeführt werden, kann durch Fernsprecher (Anschlußnummer 2050) oder mündlich an den Schaltern der am Orte befindlichen Postanstalten oder endlich schriftlich erfolgen. Schriftliche Anmeldungen können in die Briefkästen gelegt oder den bestellenden Boten auf ihren Bestellgängen mitgegeben werden. Eine Gebühr wird für derartige Bestellschreiben oder Bestellkarten nicht erhoben. Zur Vermeidung von Verzögerungen empfiehlt es sich, derartige Bestellschreiben, wenn sie in Umschläge gelegt werden, auf dem Umschlage, die Bestellkarten auf der Vorderseite mit dem Vermerk „Ortsschnelldienst" zu versehen. Für die Ausführung der Aufträge werden folgende Gebühren erhoben:

1) für die Eilabholung und Eilbestellung einer Sendung 50 Pfg.,

2) für die gleichzeitige Eilabholung und Eilbestellung mehrerer Sendungen desselben Auftraggebers an denselben Empfänger für eine Sendung 50 Pfg., und für jede weitere Sendung eine Zuschlagsgebühr von 10 Pfg.,

3) bei gleichzeitiger Eilabholung von Sendungen desselben Auftraggebers, die an zwei verschiedene Empfänger zu bestellen sind, für eine oder mehrere Sendungen an den ersten Empfänger die unter 1 bezw. unter 1 und 2 angegebenen Gebühren, für eine Sendung an den zweiten Empfänger 30 Pfg., und für jede weitere Sendung an den zweiten Empfänger einen Zuschlag von je 10 Pfg.,

4) für eine vom Boten zurückzubringende Antwort des Empfängers 25 Pfg.,

5) bei Zurückziehung eines Auftrags vor dem Beginn der Eilbestellung, sofern der Bote den Weg zum Auftraggeber bereits angetreten hat, 25 Pfg.

Der Auftraggeber hat die Gebühren zu 1 bis 4 bei der Übergabe der Sendung, die Gebühr zu 5 bei der Meldung des Boten bar an diesen zu entrichten. Weitere Gebühren für die zu bestellenden Sendungen werden nicht erhoben. Unbestellbare Sendungen werden dem Auftraggeber, sofern dessen Wohnung bekannt ist, bei der nächsten gewöhnlichen Bestellung durch den Briefträger gebührenfrei zurückgebracht. Verlangt der Auftraggeber, daß die Sendungen sofort nach der versuchten Bestellung von dem Boten zurückgebracht werden, so ist dafür eine Gebühr von 25 Pfg. zu zahlen.

---

2) **Ein Michel Angelo.**

Erzählung von Adolf Schmitthenner.

Wem er wohl die vielen Blumen bringt? dachten sie, wenn er mit einem großen Strauß Anemonen oder Erika den Weinbergsweg herunterkam. Anderntags hätten sie die Blumen auf dem Müllhaufen im Gartenwinkel finden können oder auf dem Hofpflaster zerstreut unter seinem Kammerfenster. Er war ein sittsamer, wohlgezogener Junge, der in Sprache und Kleidung auf sich hielt. Wenn er am Sonntag nachmittag auf der Kegelbahn erschien, rückten die Burschen zusammen und machten für ihn den Platz neben dem Herrn Unterlehrer frei.

Weniger gern gönnten sie ihm eine anderen Platz. Wenn man nämlich den Bürgermeister mit seiner Familie und Verwandtschaft nach dem Biergarten vor dem Untertore, den sein Schwager, der Adlerwirt, eingerichtet hatte, lustwandeln sah, vermißten die Bürgersöhne selten den jungen Steinmetz in der Gesellschaft, und wenn sie glossierend hinterdrein wandelten und mit höflichem Gruße an einem Seitentische Platz nahmen, bemerkten sie zu ihrem Ärger, wie Georg und des Bürgermeisters Töchterchen, die hübsche Luise, einträchtig bei einander saßen.

Der Bürgermeister hatte dem fremden Steinmetzgesellen sein Haus geöffnet, da der verstorbene Vater des jungen Mannes einstmals in der Artilleriekaserne sein Schlafkamerad und in den Batterien vor Straßburg und Belfort sein Kriegskamerad gewesen war. Und wenn gelegentlich eine Bürgersfrau, die im Laden des Ortsvorstandes zwei Pfündchen Seife holte, über den Spaziergang des vorigen Sonntags eine anzügliche Bemerkung machte, sah die Frau Bürgermeisterin beim Abwägen so gleichmütig drein, wie wenn ihre Luise einer andern gehöre. Worüber sollte sie sich aufregen? War nicht Georg ein braver Junge? Wurde er nicht von dem alten Hagestolzen, dem Meister Petermann, gehalten wie ein leiblich Kind? Und wenn Luisens Vater ihm später unter die Arme griff mit ein wenig Kapital, hatte er dann nicht alle Aussicht, die rentable Engelbrutanstalt zu übernehmen? Was konnte sie für sich und ihr Kind besseres wünschen?

In der Tat gab es im Städtchen keinen zweiten Menschen, dessen Zukunft so gesichert und so behaglich schien wie die Georgs. Er brauchte nur ein paar Jahre älter zu werden und sich dann niederzusetzen just da, wo er stand, so saß er warm und behaglich in Luisens Schoß und nicht minder behaglich in Meister Petermanns Brutnest, wo die ausgeschlüpften Engel goldene und silberne Eierschalen zurückließen.

Der alte Steinmetz gönnte seinem Gesellen von ganzem Herzen das Glück, sein Nachfolger auf dem guten Plätzchen zu werden. Er hatte ihn wohl am liebsten unter allen Menschen, nicht allein, weil Georg ein eingezogner und zutulicher Junge war, sondern vor allem deshalb, weil er sich einen gelehrigeren Schüler nicht hätte wünschen können. Zwar hatte es einige Monate gedauert, bis der Geselle die beiden Engel nach dem bewährten Urbilde zu Wege brachte, an das der Meister glaubte. Ob nun unbotmäßige Phantasiegelüste daran schuld waren, Freischärlersmucken, oder ob es ihm eben nicht gelang: er hatte die Neigung, dem Engel des Trostes die Lippen weit zu öffnen, und dem Engel des Schmerzes die Mundwinkel zu weit hinunter zu ziehen. Nur keine Übertreibung! pflegte dann der Meister zu sagen, — der Engel des Trostes ist kein Rednersmann, und der Engel des Schmerzes hat keinen Geldbeutel verloren. Solche Worte merkte sich der Bursche, und bald traf er den Sinn des Alten so vollkommen, daß die beiden, wenn sie im Magazine zwischen ihren Kunstwerken umherwandelten, selber nimmer unterscheiden konnten, was von der Hand des Meisters und was von der Hand des Gesellen herrührte.

Einigemale zwar mußte der Alte den Kopf über den Burschen schütteln. Als er eines Abends in die dämmerige Werkstatt trat, sah er ihn zwischen den unvollendeten Grabsteinen stehen und mit den Händen in der Luft hantieren, als ob er knete; dabei lächelte der Junge verzückt vor sich hin. Ein andermal, als beide nebeneinander arbeiteten, wurde der Steinmetz durch einen unverständlichen Laut veranlaßt, nach seinem Gesellen zu schauen. Georg lehnte an einer aufgestellten Leiter, hatte den Kopf auf eine Sprosse gelegt und starrte in die Höhe. Er hielt die Hände ausgestreckt, wie wenn er etwas festhalten wollte.

Als der Meister diese Sonderlichkeiten dem Kunstschlosser erzählte, bohrte dieser mit dem Zeigefinger in die Luft, denn er wollte etwas bedeutendes sagen. Gib acht, sagte er, in dem steckt etwas! Seitdem hatte der Schlosser ein Auge auf den Jungen.

Die Falbe des Bürgermeisters war daran schuld, daß das wasserklare Leben des emsigen Paares in Gärung geriet. Das Dasein des Alten rann bald wieder still und hurtig in seinem sauberen Kanälchen dahin. Aber anders ging es seinem träumerischen Gesellen. —

Als Meister Petermann mit Georg auf dem Rathause erschienen war, wurde er von dem gesamten Gemeinderat hinausgeleitet vor den Marktbrunnen, damit er den Schaden besehe. Der abgebrochene Stumpf schaute kläglich aus dem Brunnentrog heraus. Es war eine alte Arbeit. Die Säule war von steinernen Efeuranken umwunden. Hier und dort schwammen Fischlein durch die Zweige, und großmäulige Froschgesichter schauten unter den Blättern hervor. Gegen das obere Ende hin war das Bildwerk etwa zwei Spannen weit abgesprungen.

Der Meister erkundigte sich nach den Bruchstücken des abgeschlagenen Säulenkopfes. Es stellte sich heraus, daß sie der Straßenwart in aller Frühe hinausgeführt, zerklopft und als Füllsel in verschiedene Straßenlöcher gestopft hatte.

Der Bildhauer kratzte sich hinter dem Ohre und erkundigte sich, was denn da oben eigentlich gewesen sei; wegen der großen Laterne habe er es niemals recht betrachten können. Keiner wußte Bescheid. Das älteste Mitglied des Gemeinderats wußte nur, daß etwas Gespaßiges da oben gesessen wäre, aber was es gewesen sei, wußte er auch nicht zu sagen.

Die Herren vom Rat hätten nur des Adlerwirts Büblein zu fragen brauchen. Das war ein stilles und sinniges Kind. Es hatte oft zu dem Zwerg hinaufgeschaut, der mit listigen Äuglein zu den Jungfern und Mägden am Brunnen herunter blinzte, und manchesmal, wenn das Büblein auf der Gartenmauer lag und dem Rauschen des Wassers lauschte, grübelte es darüber nach, warum wohl der Zwerg den grauen Finger auf den Mund lege.

Aber niemand im Gemeinderat dachte an des Adlerwirts Büblein, und so mußte man schließlich den Gemeindediener zum Laternenanzünder schicken. Nach einer geraumen Weile kam der herangetrollt, und von ihm erfuhr man dann, daß da oben ein kleines Männlein im Schilfe gesessen sei und den schwatzenden Mägden und Jungfern in einem fort pst! pst! hinuntergerufen habe, ohne den geringsten Erfolg.

Der Bürgermeister sah den Steinmetz an und fragte ihn, ob er sich zutraue, wieder ein solches Zwerglein im Schilfe hinaufzusetzen.

Meister Petermann machte ein bedenkliches Gesicht. Mit dem Schilfe werde er leicht fertig werden, meinte er, und zeichnete mit dem Finger ein spitzenreiches Ding in die Luft, das der alten lombardischen Königskrone ähnlich sehen mochte. Was aber den Zwerg beträfe, so halte er einen Engel für paßlicher. Wenn es den Herren recht sei, wolle er einen Engel in den Schilf setzen, etwa einen Engel des Trostes.

Seine Stimme war sicher und fröhlich geworden. Aber mit einemmale brach er ab. Er hatte einen Blick des Bürgermeisters aufgefangen. Unsicher fügte er hinzu: oder eine Kugel, eine Pyramide oder sonst etwas Schönes.

Die Herren schienen mit diesem Vorschlage nicht zufrieden. Etwas Gespaßiges müsse es sein, meinte der älteste Gemeinderat. Dem Meister Steinmetz traten die Schweißtropfen auf die Stirne. Der Bürgermeister sah die Verlegenheit des Alten. Da fiel sein Blick auf Georg, der bescheiden im Hintergrunde stand, und sein Antlitz erhellte sich: Was meinst denn du, Georg?

Der Angeredete wurde blutrot und erwiderte: Ich bin mir noch nicht ganz im Klaren. Noch nicht ganz, wiederholte der Bürgermeister lächelnd, und sah den Burschen eine Weile wohlgefällig an, als ob er auf weitern Bescheid warte. Dann sagte er: Ich schlage vor, daß wir die Arbeit teilen. Petermann, richten Sie die Säule wieder her! Georg soll den Kopf auf die Brunnensäule stellen. Zerbrich dir deinen eignen, und erfinde was schönes. Bis zum Feste muß alles fertig sein. — Mach dein Meisterstück, Georg!

Es war die erste selbständige Arbeit, die Georg anvertraut wurde. Das Herz klopfte ihm nicht, und das Blut stieg ihm nicht in die Wangen. Er hörte den Auftrag, wie ein leichtsinniger Schüler, der die Aufgabe niederschreibt, ohne darüber nachzudenken, ob er sie werde lösen können. Es wird schon gehen, sagte er zu sich und lächelte glücklich vor sich hin, denn er dachte an des Bürgermeisters Töchterlein und ihre Freude und ihren Stolz, wenn sie aus ihrem Kammerfenster über den Marktplatz weg nach seinem Kunstwerk schauen werde.

So ging er gleichmütig und vergnügt hinter seinem Meister und dem Kunstschlosser drein, der sich zu ihnen gesellte. Ein schweres Problem, meinte der Schlosser, und drückte den linken Zeigefinger vor die Stirn, da darf man sich schon auf die Hosen setzen.

(Fortsetzung folgt.)

Das Befinden des Freiherrn von Hertling ist unverändert. Er hat eine gute Nacht verbracht. Die Genesung schreitet fort.

❑ **Eilabholungsdienst.** Vom 1. April ab übernimmt es die Postverwaltung — zunächst versuchsweise — gewöhnliche Briefsendungen im Ortsbestellbezirk auf Verlangen bei den Absendern durch Eilboten abholen und zur Postbeförderung aufliefern zu lassen. Die Eilabholung erstreckt sich nur auf Briefsendungen, die ihrer Beschaffenheit nach zur Postbeförderung als Briefe geeignet sind. Eingeschriebene Briefsendungen und solche mit Wertangabe sowie Postnachnahmesendungen sind von der Eilabholung ausgeschlossen. Die Anmeldung von Aufträgen zur Eilabholung kann durch Fernsprecher (in Münster Anschlußnummer 2050), oder mündlich an den Schaltern der am Orte befindlichen Postanstalten oder schriftlich erfolgen. Dabei ist die Stückzahl der abzuholenden Sendungen anzugeben. Schriftliche Anmeldungen können in die Briefkasten gelegt werden oder den bestellenden Boten auf ihren Bestellgängen mitgegeben werden. Eine Gebühr für derartige Bestellschreiben oder Bestellkarten wird nicht erhoben. Zur Vermeidung von Verzögerungen empfiehlt es sich, die Bestellschreiben, wenn sie in Umschläge gelegt werden, auf dem Umschlage, die Bestellkarten auf der Vorderseite mit dem Vermerk „Eilabholung" zu versehen. Für die Ausführung der Aufträge werden folgende Gebühren erhoben: 1. für die Eilabholung einer Briefsendung 25 Pfg. 2. bei gleichzeitiger Abholung mehrerer Briefsendungen desselben Absenders für die erste Sendung eine Gebühr von 25 Pfg., für jede weitere Sendung 10 Pfg., 3. bei Zurückziehung eines Auftrages, sofern der Eilbote den Weg zum Absender bereits angetreten hat, 25 Pfg. Die Gebühren zu 1 und 2 hat der Absender bei der Übergabe der Sendungen, die Gebühr zu 3 bei der Meldung des Boten bar an diesen zu entrichten. In Münster erfolgt die Ablieferung der abgeholten Briefsendungen durch die Eilboten bei dem Postamt am Domplatz. Wünscht der Absender, daß die abgeholten Briefsendungen bei dem Postamt am Bahnhof aufgeliefert werden, so sind hierfür die Gebühren für die Ausführung eines Botenganges im Ortsschnelldienst zu zahlen, d. i. 50 Pfg. für die erste Sendung und ein Zuschlag von 10 Pfg. für jede weitere Sendung.

ℌ **Von der Universität.** Die Doktorwürde in der philosophischen und naturwissenschaftlichen Fakultät erwarb sich cand. phil. Naaber aus Dreyerwalde. Die Dissertation lautete: Die Quellen zu Notkers: De consolatione philosophiae.

○ **Zweites Orgelkonzert des Musikdirektors Holtschneider.** Die Mitteilung, daß den Kirchenkonzerten ein mehr populärer Charakter gegeben werden soll und deshalb die Eintrittspreise ermäßigt würden, ist sicher allgemein freudig begrüßt worden. Es wird nun auch den weitesten Kreisen möglich sein, an diesen Aufführungen in der Erlöserkirche teilzunehmen. Während der erste Abend in diesem Winter den großen Meistern Bach und Händel gewidmet war, wendet sich die zweite Veranstaltung den modernen Tonschöpfern zu. An der Spitze des Programms steht Friedrich Gernsheim mit einem Präludium und einer Fuge. Neben diesem begegnen wir den Namen Guilmant, Ph. Scharwenka, Enrico Bossi, Max Reger usw. An Mannigfaltigkeit wird es auch nicht fehlen, indem 2 Solisten zur Mitwirkung zugezogen sind. Der Tenorist Sattler aus Stuttgart bereichert das Programm mit verschiedenen Liederspenden und außerdem sind einige Violinsoli vorgesehen, deren Ausführung unser einheimischer Tonkünstler Ernst Brüggemann übernommen hat. Es wäre wirklich zu wünschen, daß die edlen Bestrebungen des Musikdirektors Holtschneider durch eine recht zahlreiche Beteiligung an dem Konzert belohnt würden.

Aus den Provinzen.

Aus der Berliner Correspondenz. Versetzt ist der Regierungsbaumeister des Maschinenbaufaches Huber, bisher in Münster, nach Schneidemühl als Vorstand (auftrw.) eines bei der Eisenbahn-Hauptwerkstätte daselbst neu errichteten Werkstättenamtes.

Stellen für Militär-Anwärter im Bezirk des VII. Armeekorps. Die ausgeschriebenen Stellen sind nur für solche Personen bestimmt, welche den Zivilversorgungsschein besitzen. ● **Buer** i. W., Stadtverwaltung, mehrere Amts- und Kassenassistenten 2. Klasse, 1300 Mk. Grundgehalt. ● Burgsteinfurt, Amtsgericht, Kanzleigehilfe, 8 bis 18 Pfg. für die Seite Schreibwerk. ● Der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, Königl. Eisenbahndirektion in Münster, 20 Anwärter für den Weichenstellerdienst, 1100 bis 2100 Mk. Gehalt. ● Dorsten, Königl. Lehrerseminar, Schuldiener, 1100 bis 1600 Mark Gehalt. ● Friemersheim, Bürgermeisteramt, Verwaltungsassistent, 1600 bis 3000 Mk. Gehalt. ● Kettwig, Stadt, Landkreis Essen, Polizeiverwaltung, Polizeisergeant für den Nachtdienst, 1200 bis 1700 Mk. Gehalt. ● Verl, Amtsverwaltung, Amtssekretär, 1500 Mk. Grundgehalt. ● Verl, Amtsverwaltung, Polizeidiener und Vollziehungsbeamter in Kaunitz, 750 Mk. Gehalt. ● Werden (Ruhr), Königl. Bergrevier, 2. Hilfsschreiber (Gehilfe), 50 Mk. nachzahlbare Monatsvergütung.

× **Nordwalde,** 1. April. (Handwerker-Versammlung.) Donnerstag abend fand in der Wirtschaft Hegemann eine Handwerkerversammlung statt. Unter Leitung des Amtmanns Daniel als Kommissars des Landrates wurde die gesetzlich vorgeschriebene Wahl des Vorstandes der neu gegründeten freien Handwerker-Innung vorgenommen. Als Obermeister wurde Schreinermeister Bernhard Voß gewählt, als weitere Vorstandsmitglieder die Herren Ludwig Fischer, Franz Schulte, Heinrich Brinkmann, Ludwig Funke und Albert Bolwien. Danach hielt Vikar Eickelmann einen sehr interessanten Vortrag über Mittelstandspolitik im engeren Sinne über die Hebung des Handwerkes.

+ **Warendorf,** 30. März. (Verschiedenes.) Die Gesellenprüfung, die auch in diesem Jahre wegen der großen Anzahl an zwei Nachmittagen im Saale des Gesellenhauses abgehalten wurde, fand heute ihren Abschluß. Von den 44 jungen Handwerkern konnte 43 der Gesellenbrief ausgestellt werden. Sowohl in theoretischen als auch in den praktischen Leistungen war ein erfreulicher Fortschritt zu verzeichnen. Am ersten Nachmittage wohnten auch der Geheime Regierungsrat von Czihak aus dem Landesgewerbeamt in Berlin, Regierungsassessor Frhr. v. d. Goltz und der Syndikus der Handwerkskammer in Münster, Dr. Schellen, der Prüfung bei. — Nach längeren Verhandlungen ist gestern der Vertrag betreffend Versorgung der Stadt mit elektrischer Energie zwischen Magistrat und dem Lieferant des Stromes, Gastwirt Heimann, zustande gekommen.

♂ **Freckenhorst,** 31. März. (Amtmann Wirth,) der über 33 Jahre das Amt Freckenhorst verwaltet hat, tritt zum 1. April d. J. in den wohlverdienten Ruhestand. Um die gewerbliche Hebung unseres Ortes hat er sich hervorragende Verdienste erworben. — In der Bauerschaft Mussingen tritt der Lehrer Kämper nach ca. 40jähriger Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand. Ungefähr 30 Jahre hat er als Erzieher in Mussingen gewirkt. In Würdigung seiner Verdienste wurde ihm im Beisein des Schulvorstandes vom Schulrat Brockmann-Warendorf der vom Kaiser verliehene Orden, der Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens feierlich überreicht.

‡ **Ahlen,** 31. März. (Brand.) Heute abend entstand auf dem Gehöft des Ackerers Joh. Mehring gut. Schrick in der Südenfeldmark ein Brand, durch den ein von zwei Familien bewohntes Nebengebäude in kurzer Zeit eingeäschert wurde. Dem Eingreifen der Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das unmittelbar daran gelegene Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude verschont blieben. Das Mobiliar ist größtenteils gerettet. Das niedergebrannte Gebäude, das erst vor kurzer Zeit umgebaut ist, war nur als Scheune versichert. Über die Entstehungsursache ist nichts bekannt.

⊙ **Coesfeld,** 31. März. (Stadtverordneten-Sitzung.) Der Antrag der Geschwister Ostendorf betr. Aufnahme einer Verbindungsstraße zwischen der Wiesenstraße und der Promenade L. S. in den städtischen Bebauungsplan wurde angenommen, unter der Bedingung, daß der Stadt daraus keinerlei Kosten erwachsen. Der Antrag mehrerer Anwohner der Kupferstraße um Erweiterung der Wiesenstraße von 10 auf 12 Meter wurde abgelehnt mit Rücksicht auf die daraus entstehenden großen Kosten. Dagegen nahm die Versammlung den Vorschlag an, daß die Straße vorläufig in der projektierten Breite von 10 Metern ausgebaut werden sollte, jedoch sollte die Fluchtlinie der Straße so festgelegt werden, daß letztere später von 10 auf 12 Meter erbreitert werden könne. Zu der neuen Gewerbesteuerordnung, die bereits vom Bezirksausschuß genehmigt ist, wurde auf Veranlassung des Oberpräsidenten eine kleine Änderung vorgenommen, wozu das Kollegium seine Zustimmung erteilte. Der Mietszins für die Wohnung in der neuen Schule an der Ringstr. Nr. 10 wurde auf 200 Mark festgesetzt. In dem Haushaltsplan für die Bewahr- und Handarbeitsschule ist keine nennenswerte Änderung eingetreten. Er wurde von der Versammlung für dieses Jahr in Einnahme und Ausgabe auf 1075 Mark festgesetzt.

○ **Borken,** 1. April. (Auf dem gestrigen Kreistag) wurden die wiedergewählten Kreistagsabgeordneten Fabrikant Rudolf ten Hompel, Bocholt, und Generaldirektor Dr. Rensing, Anholt, in ihr Amt eingeführt. Dann wurden verschiedene Wahlen getätigt. Der Kreisausschuß wurde ermächtigt, den von der Ausstellungskommission Coesfeld überwiesenen Fonds von 400 Mark nebst Zinsen im Interesse des Handwerks zu verwenden. Zum Punkt 6 der Tagesordnung „Bewilligung eines Zuschusses zu den Kosten einer Entwässerungsanlage im Orte Ramsdorf entspann sich eine längere Debatte. Es wurde schließlich mit 10 gegen 9 Stimmen zu der bezeichneten Anlage eine Summe von 3000 Mark für die nächsten drei Jahre zur Verfügung gestellt. Sodann wurde die Anstellung eines Kreisobstbaulehrers in Gemeinschaft mit den Kreisen Burgsteinfurt, Coesfeld und Ahaus beschlossen und ein Betrag von 1080 Mark in den Etat eingestellt. Der Generaldirektor Professor Dr. Rensing, Anholt, gab namens des Fürsten zu Salm-Salm die Erklärung ab, daß der Fürst sich bereit erklärt habe, einen jährlichen Zuschuß von 130 Mark dem Kreise Borken für die Anstellung des Obstbaulehrers so lange zu überweisen, als auch die beiden Abteilungen des landwirtschaftlichen Kreisvereins einen Zuschuß von je 100 Mark bewilligen. Der vom Kreisausschuß aufgestellte Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1911 wurde zur Prüfung vorgelegt und von der Kreisvertretung nach eingehender Erörterung in Einnahme und Ausgabe auf 231 000 Mark festgestellt. Zum Schluß machte der Vorsitzende mündliche Mitteilung über die Verwaltung und den Stand der Kreiskommunalangelegenheiten für das Jahr 1911. Der Bericht wird demnächst in Druck gegeben und den Kreistagsabgeordneten zugestellt.

⊡ **Bocholt,** 31. März. (Tödlich verletzt) wurde der Arbeiter Brüggemann unter einer Maschine der Messingschen Fabrik aufgefunden. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

⊙ **Lingen** (Ems), 31. März. (Altertumsfunde.) Bei der Ausschachtung des Bodens auf dem früheren Papiermühlen-Grundstück beim Bierkeller „Unter den Linden" sind mehrere Urnen mit Knochenresten ausgegraben worden. Leider sind die Urnen mehr oder weniger beschädigt. Die Urnen stammen ohne Zweifel aus der Zeit der alten Germanen her, die am Ufer der Ems ihre Wohnstätten hatten. Die Ems floß in alten Zeiten nahe bei der Stadt vorbei, im Jahre 1546, wahrscheinlich bei Gelegenheit einer Überschwemmung, änderte sie ihren Lauf, der sich weiter von Lingen entfernte.

Dortmund, 31. März. (Die Verwaltung der Dortmunder Union) teilte dem Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, der sich zu einer Vermittlung zwischen den streikenden Heizern und Maschinisten der Dortmunder Union und der Verwaltung des Werkes bereit erklärt hatte, mit, daß sie sich mit Rücksicht auf die gewaltsame Art der Arbeitseinstellung auf eine Vermittelung nicht einlassen könne.

Vorhalle, 31. März. (Entgleisung.) In vergangener Nacht entgleiste kurz vor der Einfahrt in den hiesigen Hauptbahnhof ein von Hattingen kommender Güterzug. Der Packwagen und sieben Güterwagen schoben sich derart ineinander, daß diese einen wüsten Trümmerhaufen bildeten. Die Aufräumungsarbeiten nahmen die ganze Nacht in Anspruch. Personen sind nicht verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

Solingen, 31. März. (Ein großer Waldbrand) wütete im Sengbachtale, in der Nähe der Solinger Talsperre. Das Feuer vernichtete einen Waldbestand von etwa 80 bis 90 Morgen und fand erst ein natürliches Hemmnis, als es den Schutzstreifen an der Talsperre erreichte. Die niedergebrannten Waldungen gehörten zum größten Teile dem Fiskus.

‡ **Cöln,** 31. März. (Heimatschutz.) In der heutigen Versammlung des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Heimatschutz teilte der Vorsitzende Beigeordneter Rehorst mit, daß die Cölner Stadtverwaltung beabsichtige, ein Ortsstatut gegen die Verunstaltung des Städtebildes herauszugeben.

Emden, 31. März. (Telegramm des Kaisers.) Auf die Nachricht von der Vollendung der Teilstrecke Monrovia-Pernambuco des deutsch-südamerikanischen Kabels, das damit vollendet und bereits dem öffentlichen Verkehr übergeben worden ist, hat der Kaiser an die Norddeutschen Seekabelwerke in Nordenham folgendes Telegramm von Korfu aus gerichtet: „Sehr erfreut über die Meldung von der Herstellung der Teilstrecke Monrovia-Pernambuco des deutsch-südamerikanischen Kabels spreche Ich den Seekabelwerken zu dem neuen schönen Erfolge meinen herzlichen Glückwunsch aus. Wilhelm I. R."

Gerichtszeitung.

Trier, 1. April. **(Drahtb.)** Ein Sergeant und 7 Mann vom Infanterie-Regiment 69 verübten, als sie von der letzten Kaisersgeburtstagsfeier zurückkehrten, auf der Straße Lärm und wurden von einem Fenster der Saarstraße aus mit Wasser bespritzt. Der Sergeant befahl, das Haus zu stürmen. Die Soldaten, die vom Theaterspielen ihre Gewehre mit sich führten, rannten das Haustor ein, stürmten durch alle Räume, verletzten mehrere Personen und demolierten die ganze Einrichtung. Das Kriegsgericht verurteilte den Sergeanten zu 2 Monaten Gefängnis, einen Musketier zu 7 Wochen, einen zu 3 Wochen und vier zu 10 Tagen Gefängnis. Einer wurde freigesprochen.

Vermischtes.

* **Kassel,** 31. März. Der Geh. Kommerzienrat Henschel erwarb das hiesige sozialistische Gewerkschaftshaus, um es in den Dienst der Wohltätigkeit zu stellen.

Kiel, 1. April. **(Drahtb.)** Die Explosion auf dem Panzerkreuzer „York" ereignete sich beim Füllen der Tanks mit Benzol im Backbord-Wallgang der hinteren Maschine. Sie war von einer starken Detonation begleitet, die das ganze Schiff erschütterte und so heftig war, daß die Längsschotten des Ganges herausgeschleudert wurden. Sofort stand der ganze Maschinenraum in Flammen und eine starke Stichflamme drang durch die Ventile in den Heizraum. Zur Bewältigung des Feuers wurde zunächst die Werftfeuerwehr herbeigerufen. Diese setzte im Verein mit der Löschmannschaft des Schiffes besonders den Hauptmaschinenraum unter Wasser und bewältigte das Feuer in einer halben Stunde.

* **Kreuznach,** 1. April. **(Drahtb.)** Als der Glasermeister Göhler den Heizraum der St. Nikolaus-Kirche betrat, um dort eine Reparatur vorzunehmen, wurde er von dort angesammelten Gasen bewußtlos. Seine Frau und seine Tochter, die nach ihm suchten, wurden gleichfalls von den Gasen betäubt. Während die Wiederbelebungsversuche bei Göhler erfolglos blieben, gelang es, die Frau und die Tochter ins Leben zurückzurufen.

* **Waldbroel,** 29. März. In das hiesige Irrenhaus wurde die in den 50er Jahren stehende Witwe H. von Obernau eingeliefert, die von aller Welt abgeschlossen lebte und ihr ganzes Anwesen verwildern ließ, so daß die Haustiere verhungerten. Sie selbst lebte von Brot und Kartoffeln. Steuern zahlte sie nicht und leistete den Pfändungen Widerstand, indem sie die Türen vernagelte und die Beamten beschimpfte. Bei einer Haussuchung wurden wahre Schätze von Gold, Silber und Wertpapieren, Sparkassenbüchern und Schuldscheinen zu Tage gefördert. Es sollen ca. 30 000 Mk. Barvermögen gefunden worden sein.

* **Lemberg,** 31. März. In Dublany bei Sambor sind 400 Bauernhäuser niedergebrannt.

* **Paris,** 1. April. **(Drahtb.)** Aus Duan im Departement Côte du Nord wird gemeldet: Hier drang der Ober-Maatsmann Berdoist, der kürzlich einen Scheidungsprozeß verloren hatte, in die Wohnung seines Schwiegervaters ein, erschoß zunächst diesen mit einem Revolver, dann seine Schwiegermutter und seine Frau und jagte sich zuletzt selbst eine Kugel durch den Kopf.

* **Lissabon,** 1. April. **(Drahtb.)** 3 Arbeiter, welche an dem Leitungs-Kabel eines elektrischen Tramwaiwagens Ausbesserungsarbeiten vornahmen, wurden vom elektrischen Strom getroffen. 1 ist tot, die beiden anderen sind lebensgefährlich verletzt.

* **Montreux,** 1. April. **(Drahtb.)** Baron von Türckheim feierte gestern in Montreux seinen 100. Geburtstag. Er entstammt einer alten elsässischen Familie und optierte 1871 für Frankreich, dem er leidenschaftlich ergeben ist. Baron von Türckheim musiziert noch täglich und erzählt voll Stolz, daß er ein Schüler Chopins war.

△ **London,** 1. April. **(Drahtb.)** Der Segler „Flora Emily" aus Hull und ein unbekannter Dampfer sind in der Nähe des Hafens von Ballycotton an der irländischen Küste bei dichtem Nebel zusammengestoßen. Über das Schicksal des unbekannten Dampfers ist nichts bekannt. Die Besatzung des Seglers wurde von einem englischen Dampfer aufgenommen. Zwei Mann werden vermißt. Man vermutet, daß sie ertrunken sind.

* △ **Lissabon,** 1. April. **(Drahtb.)** Ein Telephondraht fiel auf die Starkstromleitung der Straßenbahn, wodurch in einem Straßenbahnwagen Kurzschluß entstand. Drei Personen wurden von dem elektrischen Schlage getroffen. Eine von ihnen wurde sofort getötet, die zweite starb nach der Einlieferung ins Krankenhaus, und die dritte liegt hoffnungslos darnieder.

* △ **Bombay,** 1. April. **(Drahtb.)** In der Woche vom 18. bis 25. März sind in Indien insgesamt 40 000 Personen an der Pest gestorben.

* **Im Auto von Kairo bis Kapstadt.** Über ein neues deutsches Forschungsunternehmen lesen wir in der „Münch. Ztg.": In München hat sich in diesen Tagen ein Komitee zur Förderung des deutschen Forschungsunternehmens Kairo—Kapstadt gebildet, dem u. a. die beiden Bürgermeister Dr. v. Borscht und Dr. von Brunner, der Präsident der Akademie der Wissenschaften Dr. von Heigel, Dr. Georg Hirth, Kommerzienrat Vichorr sowie die Vorsitzenden mehrerer Gesellschaften angehören. Prinzessin Therese hat gestern den Amtsrichter Dr. Lacmann und den Assessor Wilhelm Eggemann in Audienz empfangen und mit großem Interesse den Vortrag und den Durchführungsplan dieser beiden, an der Spitze des Unternehmens stehenden Herren entgegengenommen.

Die Fahrt beginnt Anfang Juli d. Js. von Kairo aus in zwei Kraftwagen; es schließen sich der Expedition noch an Oberleutnant von Fetter, Leutnant Schmude, Dr. phil. Ludwig Müller, Kunstmaler Ernst Vollbehr, Regierungsassessor ten Brink, ein Funkentelegraphist und zwei Chauffeure. Der Zweck ist, Afrika von Nord nach Süd in verkehrstechnischer, wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Beziehung zu erforschen.

Die Route führt durch Ägypten und den Sudan längs des Nils am Rande der Wüste und längs der Bahn bis Chartum. Südlich davon wird ein Abstecher auf der von den Engländern eingerichteten Kraftwagenstrecke nach El Obeid gemacht. Die Weiterfahrt erfolgt den Nil aufwärts bis Sobat. Hier wird der Strom verlassen und die kürzere Karawanenstraße genau südwärts durch die Wüste bis zur vegetationsreichen Lado-Enklave benutzt. Über Wadelai und Uganda erreichen die beiden Wagen den englischen Regierungssitz Entebbe am Nordufer des Viktoria-Sees. Nun geht es zur Westküste des Sees, und hier beginnen nach dem Überschreiten der Grenze von Deutsch-Ostafrika die Fahr- und Funkversuche im Bukobabezirk, wo Hauptmann von Stuemer sich um die Anlage des Straßennetzes große Verdienste erworben hat. Die Versuche werden im Muansa- und Daborabezirk systematisch fortgesetzt. Nach achtmonatlicher Tätigkeit wird das deutsche Gebiet über Ujiji und den Danganyka-See verlassen.

Nach Überwindung der Wegeschwierigkeiten im Nordwest-Rhodesia kommen die Wagen in dem kupfererzreichen belgischen Katanga an. Von hier aus geht die Richtung auf die berühmten Viktoriafälle des Sambesi. Auch der sogenannte Caprivizipfel wird kurz besucht. Der Weg durch das südliche Rhodesia und englisch Südafrika führt über Buluwayo, Johannesburg und Kimberley nach Kapstadt.

Es handelt sich nicht darum, in möglichst kurzer Zeit den dunklen Erdteil seiner Länge nach zu durcheilen (Luftlinie zirka 8000 Kilometer), sondern es soll durch systematische Versuche festgestellt werden, wie weit ein entsprechend gebauter Kraftwagen auf ungebahnten Wegen und in vollkommen wegelosem Gelände der Personen- und Lastenbeförderung dienen und die Eisenbahn wirksam ergänzen kann. Die Expedition führt eine Ausrüstung für tönenden Funkspruch und kleine Fesselballons mit sich, um damit eingehende Versuche, hauptsächlich in den Kolonien, unter den verschiedensten Witterungs- und Bodenverhältnissen anzustellen. Geologische und meteorologische Beobachtungen, Messungen von Wärme, Luftdruck, Feuchtigkeit, völkerkundliche Beobachtungen und Sammlungen sollen vorgenommen werden. Die wirtschaftlichen Studien werden vornehmlich die Eingeborenenkulturen berücksichtigen. Alle Arbeiten werden unterstützt durch photographische, kinematographische und phonographische Aufnahmen, ferner durch Zeichnungen und Farbenskizzen des Malers E. Vollbehr.

Die gesamte Dauer des Aufenthalts der Expedition in Afrika ist auf 16 Monate berechnet.

Luftschiffahrt.

* △ **St. Gallen,** 1. April. **(Drahtb.)** Auf der gestrigen Probefahrt des Zeppelinschen Luftschiffes „Ersatz Deutschland" wurde über St. Gallen folgender Gruß ausgeworfen: „Unsere erste größere Auslandsfahrt gilt der freundnachbarlichen Schweiz, die uns im Glanze der Frühlingssonne entgegenstrahlt. Grüßen Sie uns die wackeren Eidgenossen und die Stadt St. Gallen mit ihrer unermüdlich tätigen und kunstsinnigen Bürgerschaft und der lieben hoffnungsvollen Schuljugend, der wir heute zugleich den Dank abstatten für ihre freundschaftliche Besuchseinladung. Schweizer Land und St. Galler Land Hurra! Ersatz Deutschland."

△ **Paris,** 1. April. **(Drahtb.)** „Petit Parisien" teilt mit, daß er Mitte Mai einen Fernflug Paris-Rom-Turin veranstaltet und zu diesem Zwecke einen Preis in Höhe von 400 000 Francs ausgesetzt hat.

Paris, 1. April. **(Drahtb.)** Einen neuen Flug über den Kanal nach London trat heute der Aviatiker Le Grand auf einem Breguet-Zweidecker von Toul aus an. Le Grand, der um 4,25 Uhr aufstieg, hatte die Absicht, in Calais zu landen und erst morgen den Flug über den Kanal fortzusetzen.

Sport.

❑ **Rennen zu Dortmund.** Der Dortmunder Renn-Verein wird seinen Eröffnungstag sofort mit gutem Sport beginnen. Es werden laufen: Eröffnungs-Flach-Rennen: Pleitegeier, Wanderfalke, Donatello, Rune II, Amerikaner, Murillo, Decoration, Felix esto, Melusine. — April-Jagd-Rennen: Ruhne, Rotunde, Pax, Graphit, Terciaba, Beweis, Niemand, Fliege. — Arbey-Jagd-Rennen: Pyramide, Fontanka?, Bel Or, Green Dragon, Wisdom Tocht, Stort, Danitza, Piece d'Or. — Verkaufs-Jagd-Rennen: Sands, Orgueil, Babylone, Leoville, Kingsway, Arapouga, I'll go Nap. — Landgrafen-Jagd-Rennen: Wahn, Halteseil, Bracke, Angelika, Banane. — Kronenburg-Jagd-Rennen: Rosy, Sajodin, Druid Hill, Loving Stone, Saint-Obrian?, Issuance, Eccington. Zu diesen bereits bekannten Startern werden noch mehrere kommen, da bis zur Stunde von einigen Trainern Nachrichten nicht vorhanden waren.

Letzte Nachrichten.

Paris, 1. April. **(Drahtb.)** (Senat). Bei der gestrigen Beratung der Kredite für die Operationen in Marokko erklärte der Deputierte Goulaine u. a.: Die gestrige Rede des deutschen Reichskanzlers zeigt, wie gefährlich es ist, unter dem Manzanillabaum des Pazifismus einzuschlafen. Delobau drang darauf, nicht zu vergessen, daß Deutschland auf dem Punkte sei, einen großen Vorsprung vor Frankreich zu gewinnen. Darauf wurde die Debatte geschlossen. Die Artikel 1 und 2 wurden mit geringfügigen Änderungen in der Fassung der Kammer angenommen. Bérard empfahl die Annahme des Artikels 3, der bestimmt, daß denjenigen Gesellschaften ein Auftrag nicht gegeben werden dürfe, in deren Verwaltungsrat Parlamentarier sitzen. Die Kommission hatte Abtrennung dieses Artikels verlangt. Der Senat stimmte mit 143 gegen 119 Stimmen der Abtrennung des Artikels zu und nahm das Gesetz sodann im ganzen an. Hierauf ging man zur Beratung der Ergänzungskredite für Marokko über. Nach einer längeren Debatte über die Lage in Marokko, in die auch Minister Cruppi eingriff, wurde die Ersatzkredite mit 227 gegen 1 Stimme bewilligt. Alsdann wurde die Sitzung aufgehoben.

Saloniki, 31. März. Der Kriegsminister hat zehn Redifbataillonen in Kosowo und Saloniki den Mobilmachungs-Befehl zugestellt. Auch mehrere Nizam-Bataillone haben Befehl erhalten, sich zum Abmarsch nach Skutari und Debre bereitzuhalten. Nötigenfalls werden auch die Redifs in Samsun und Trapezunt einberufen werden.

Wie amtlich verlautet, bereiten sich die Malisioren, welche Tuzi eingenommen und viele Soldaten niedergemacht haben, vor, die Stadt Skutari anzugreifen. Die Behörden haben alle treuen Mohammedaner bewaffnet, um den Angriff abzuschlagen, erwarten aber dringend Verstärkungen.

Fez, 1. April. **(Drahtb.)** Bei Raselma kam es zu einem Zusammenstoß zwischen den Beni Mterleuten und den Truppen des Sultans. Letztere gerieten trotz der Artillerie infolge mangels an Disziplin sofort in Unordnung und verloren 20 Tote und eine Anzahl Verwundete.

Handel und Industrie

Königsborn, Aktiengesellschaft für Bergbau, Salinen und Solbadbetrieb, 31. März. Die heutige Generalversammlung, in der 70 Aktionäre 6 034 000 Mk. Aktienkapital vertraten, setzte die sofort zahlbare Dividende auf 12 Proz. fest. Über die Aussichten für die Zukunft erklärte Generaldirektor Kommerzienrat Effertz, die ersten beiden Monate des neuen Jahres seien befriedigend ausgefallen. Es müsse dabei aber berücksichtigt werden, daß einige besondere Umstände hierbei mitgewirkt hätten und zwar sei die Gesellschaft in der Lage gewesen, ziemlich große Quantitäten Lagerkoks zu versenden. Da diese Bestände zu niedrigen Preisen eingesetzt seien, ergäbe der Verkauf natürlich einen größeren Gewinn. Weiter habe man noch Nachvergütungen aus den Ammoniaklieferungen im vorigen Jahre erhalten. Aber abgesehen von diesen besonderen Umständen sei das Ergebnis als günstig zu betrachten, und voraussichtlich werde auch das ganze erste Vierteljahr dieses Jahres ein befriedigendes Ergebnis erbringen. Wie sich die Verhältnisse im Laufe des Jahres und in Zukunft weiter gestalten würden, lasse sich heute ungeheuer schwer sagen. Es lägen noch allerlei Momente vor, die dazu führen müßten, die Verhältnisse recht vorsichtig zu beurteilen. Die Umlage beim Kohlensyndikat sei infolge des Wettbewerbs der Außenseiter wieder erhöht worden. Dann komme die Unsicherheit der Arbeiterverhältnisse hinzu und schließlich auch noch die Unsicherheit über das Ergebnis der Verhandlungen auf Verlängerung des Kohlensyndikats auf einer den reinen Zechen günstigeren Basis. Wie diese Verhandlungen schließlich auslaufen würden, lasse sich tatsächlich nicht sagen. Wenn man auch hofft, daß sie schließlich zu einer Einigung auf der mittleren Linie führen würden, so sei das eben nur eine Hoffnung. Inwieweit diese berechtigt sei, müsse abgewartet werden, da man ja nicht wisse, wie diese Einigung sich entwickeln würde. Immerhin sei bei der Beurteilung dieser Verhältnisse speziell für Königsborn zu bedenken, daß die inneren Verhältnisse der Gesellschaft durchaus gesund seien. Die Dinge lägen so, daß man schließlich allen Eventualitäten, die ja auch alle Beteiligten gleichmäßig treffen würden, mit um so größerer Ruhe entgegensehen könne, als man dagegen finanziell gewappnet sei.

Tatsächlich erzielte Getreidepreise für 100 Kilg. 1. April 1911.

Ort:	Weizen:	Roggen:	Gerste:	Hafer:
Münster	18,70	15,20	00,00	14,80
Lippstadt	18,50	14,80	00,00	15,00
Soest	18,70	14,80	00,00	15,00
Recklinghausen	20,00	15,45	00,00	00,00
Dortmund	18,40	14,90	00,00	00,00
Hagen	19,50	14,50	14,30	16,50
Warburg	18,50	15,40	00,00	15,00
Bochum	20,40	15,10	13,85	17,05
Osnabrück	18,35	15,25	00,00	16,15

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise pro 100 kg in Mk.)
Hagen 8,50 Mk.
Bochum 7,75 Mk. (magnum bonum).
Osnabrück I. Sorte 11,00 Mk. II. Sorte 8,00 Mk.

Baumwolle.

Bremen, 31. März. Baumwolle. Fully midding Gulf 75¼ (zuletzt 75).

New-York, 31. März. (Anfangspreise.) Baumwolle stetig. März 14,33, Mai 14,43.

New-York, 31. März. (Schlusspreise) vorr. 14,40, April 14,18, Mai 14,29, Juni 14,04, Juli 14,02, August 13,55, Sept. 12,91, Okt. 12,54, Nov. 12,47, Dez. 12,44, Jan. 12,41, Febr. 00,00.

Liverpool, 31. März. (Aegyptische Baumwolle). Fully good fair brown, aegypt. in Liverpool: April 9,42, Mai 9,47, Juni 9,52 Juli 9,55, August 9,58, Sept. 9,60, Oktbr. 9,56, Nov. 9,50, Dez. 9,45, Jan. 9,43, Febr. 0,00.

Liverpool, 31. März. 4 Uhr machmittags. Tagesumsatz 12000 B., davon auf Spekulations- und Ausfuhr-Verkäufe 3000 B. Verkäufe von amerikan. Baumwolle 11200 B. In amerik. Baumw war das Geschäft gut, Preise besserten sich. Fully good Oomra 7⅞. Fine Bengal 6¹³/₃₂. Good fair Tinnivelly 7²/₃₂. Middl. amerikanische 7,70 (letzter Schlusspreis 7,66), April 7,43 (0,00 April-Mai 7,42 (7,43), Mai-Juni 7,42 (7,43), Juni-Juli 7,38 (7,39), Juli-Aug. 7,33½ (7,34½), Aug.-Sept. 7,11½ (7,13), Sept.-Okt. 6,83 (6,84½), Okt.-Nov. 6,70 (6,71½), Nov.-Dez. 6,65½ (6,67), Dez.-Jan. 6,64½ (6,66½), Jan.-Febr. 6,64½ (6,66), Febr.-März 0,00 (0,00).

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung am 2. April: Wolkig, veränderlich, windig, Strichregen.
Am 3. März: Abwechselnd lebhafte Winde, normal.

Gottesdienstordnung

in den katholischen Kirchen der Stadt Münster.

Sonntag (Judica), den 2. April 1911.

Passions-Sonntag.

Evangelium: Die Juden wollen Jesum steinigen. Joh. 8, 46—59.

Hoher Dom. Stille hl. Messen von halb 6 bis 9 Uhr. 9 Uhr Chordienst. Hochamt um halb 10 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Andacht. 3 Uhr Vesper. 4 Uhr Predigt mit Segen; nachdemselben Rosenkranzgebet vor der Pieta.

St. Aegidiikirche. Stille hl. Messen um 6 und 7 Uhr. Schulmesse um 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. Halb 3 Uhr Andacht. Abends 6 Uhr Sakraments-Andacht.

St. Antoniuskirche. Stille hl. Messe um halb 7 (gem. hl. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation), 7 und 8 Uhr. Hl. Messe mit deutschem Gesange und Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre. 4 Uhr Andacht und Predigt für die Jungfrauen-Kongregation und Aufnahme neuer Mitglieder.

Herz-Jesu-Kirche. Gem. heil. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation. Stille hl. Messen um halb 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre und Kreuzweg-Andacht. Halb 4 Uhr Andacht für die Jungfrauen-Kongregation. Abends 6 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

St. Josephs-Kirche. Stille hl. Messen um 6, 7 und 8 Uhr. 7 Uhr gemeinsch. hl. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation. Hochamt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uh

Besondere Andachten im Laufe der Woche.

Hoher Dom. Heil. Messen von halb 6 bis 8 Uhr. Halb 9 Uhr Chordienst. 9 Uhr Konventualamt. Nach demselben Vesper. 10 Uhr letzte hl. Messe. Nachmittags 2 Uhr Komplet. Montag morgen 7 Uhr Pestmesse. Mittwoch abend 8 Uhr Fastenpredigt mit Segen. Am Freitag beginnt die Andacht zum hl. Herzen Jesu des morgens um 6 Uhr. Vor der hl. Messe Aussetzung des hochw. Gutes bis 8 Uhr. Nach der halb 8 Uhr Messe feierlicher Segen mit dem Allerheiligsten. Am gleichen Tage, am Feste der sieben Schmerzen Mariä, morgens 9 Uhr feierliches Hochamt auf dem alten Chore. Nachmittags 3 Uhr Aussetzung des hl. Sakramentes auf dem alten Chore, Komplet und Segen. Samstag morgen 9 Uhr ist ein Requiem für den verstorbenen Bischof Johann Bernard Brinkmann. Nach dem Requiem Absolutio.

St. Aegidiikirche. Dienstag morgen 8 Uhr Pestmesse. Nachmittags 4 Uhr Fastenandacht und Predigt. Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Abends 7 Uhr Sakraments-Andacht. Freitag morgen von 6 bis halb 9 Uhr Aussetzung des hochwürdigsten Gutes. 8 Uhr Hochamt zu Ehren der schmerzhaften Mutter Gottes. Abends 8 Uhr Kreuzweg-Andacht. — **St. Antoniuskirche.** Dienstag morgen halb 8 Uhr hl. Messe zu Ehren des hl. Antonius. Freitag morgen 6 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes und erste hl. Messe; dann halb 7 und halb 8 Uhr hl. Messen, letztere mit sakramentalem Schlußsegen. — **Herz-Jesu-Kirche.** Freitag morgen halb 7 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. 7½ Hochamt und Abends 8 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Herzens Jesu. — **St. Josephskirche.** Donnerstag morgen 7¼ Uhr Sakraments-Hochamt. Freitag morgen 6 Uhr Aussetzung des hochh. Sakramentes. 8 Uhr Hochamt zu Ehren des hl. Herzens Jesu. Abend 8 Uhr Kreuzweg Andacht und Segen. — **Heil. Kreuzkirche.** Freitag morgen von 6 bis 8 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. Abends 8 Uhr Kreuzweg-Andacht. — **St. Lambertikirche.** Montag morgen 8 Uhr hl. Messe des Müttervereins für die Seelenruhe des hochs. Bischofes Hermann. Abends halb 9 Uhr religiöser Vortrag für Männer und Jünglinge. Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Abends 7 Uhr Kreuzweg-Andacht und Segen. Freitag, dem Feste der 7 Schmerzen Maria vollk. Ablaß in der Kreuzweg-Kapelle. Morgens von 6 bis halb 9 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. 8 Uhr Hochamt zu Ehren des hochh. Herzens Jesu. — **St. Josephskirche** (Salzstraße). Jeden Morgen kurz vor halb 8 Uhr hl. Messe. — **Liebfrauenkirche.** Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Freitag morgen 6 Uhr Herz-Jesu-Messe. 8 Uhr Hochamt zu Ehren der schmerzhaften Mutter. Abends halb 8 Uhr Fastenandacht mit Predigt. Samstag morgen 7 Uhr Hochamt. Nachmittags 4 Uhr Andacht für die Kommunionkinder. — **St. Ludgerikirche.** Mittwoch morgen 8 Uhr Pestmesse. Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Freitag morgen von 6 bis halb 9 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. 8 Uhr Hochamt zu Ehren der schmerzhaften Mutter. Abends 7 Uhr Herz-Jesu-Andacht. — **St. Martinikirche.** Mittwoch abend 8 Uhr Josefs-Andacht. Donnerstag abend 8 Uhr Fastenpredigt. Freitag morgen von 6 bis halb 9 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. Halb 7 Uhr Pestmesse 8 Uhr Hochamt zu Ehren des hl. Herzens Jesu. Samstag nachm. 4 Uhr Andacht. — **St. Mauritzkirche.** Freitag morgen von 6—8 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten. Halb 7 Uhr Herz-Jesu-Hochamt. 8 Uhr Hochamt zu Ehren der schmerzhaften Mutter. — **St. Servatiikirche.** Montag abend 7 Uhr Kreuzweg-Andacht. Dienstag morgen 7 Uhr Pestmesse. Mittwoch abend 7 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Josef. Freitag morgen halb 7 Uhr Aussetzung des hochh. Sakramentes und hl. Messe. ¼ nach 7 Uhr hl. Messe mit Litanei und Segen. Abends 7 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Predigt und Segen. — **St. Klemenskirche.** Täglich 6 und halb 8 Uhr hl. Messe. Freitag, Schmerzensfest Mariä, **Feier des ewigen Gebetes, vollk. Ablaß.** Morgens 5 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. Hl. Messen um 5, 6, 7, halb 8 und 8 Uhr. 9 Uhr Hochamt. Nachmittags 4 Uhr Predigt. 6 Uhr Schlußandacht. — **St. Magdalenenkirche.** Jeden morgen halb 8 Uhr hl. Messe. Freitag morgen halb 7 bis 8 und 11 bis 12 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes und Segen. — **Franziskaner-Klosterkirche.** Montag vollk. Ablaß. Dienstag abend 6 Uhr Antonius-Andacht. Freitag morgen von 6 bis 8 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. Abends 6 Uhr Herz-Jesu-Andacht. — **Kapuziner-Klosterkirche.** Freitag morgen von 6 bis 7 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Herz-Jesu-Messe. — **Klarissen-Klosterkirche.** Montag abend 7 Uhr Beginn der nächtlichen ewigen Anbetung. Dienstag nachmittag 5 Uhr Antonius-Andacht.

Kirchenchor. Montag abend 8 Uhr Damen und Herren im Gemeindehause.

Bibelstunden. Dienstag abend 9 Uhr Jünglingsverein.

Evangelische Militärgemeinde. Sonntag, um 9 Uhr Gottesdienst. Mittwoch, 5. April um 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden. Militär-Oberpfarrer Konsist.-Rat Franke.

Gottesdienstordnung

in den evangelischen Kirchen der Stadt Münster.

Sonntag, den 2. April 1911.

Alte Kirche. Vormittags halb 11 Uhr, Konfirmation der Knaben, Pastor Burgbacher. Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahl der konfirmierten Knaben und deren Angehörige. Abends 8 Uhr, Pastor Schütz.

Erlöser-Kirche. Vormittags halb 10 Uhr, Pastor Becker. 11 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Konsist.-Rat Culemann (anschl. Beichte und Abendmahl). Abends 8 Uhr Blaues Kreuz im Gemeindehause. Donnerstag nachm. halb 4 Uhr Prüfung der Konfirmanden (Mädchen) Konsist.-Rat Culemann.

Haupt-Redakteur **Rudolf Strietholt.** — Verantwortlich für den politischen Teil **Carl Esbring**, für das Feuilleton Dr. **Fr. Castelle**; für den übrigen redaktionellen Teil: **Paul Koene**; für die Reklamen und Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

G. Henneberg, Zürich.

Direkte Bezugsquelle von **Seidenstoffen jeder Art.**

Schon verzollt! — Verlangen Sie Muster!

Viele Klopfgeister sind jetzt fleißig beim Auskloppen oder Abseifen, Abklauben, Rücken, Wischen, Räumen, Lüften, Kehren, Klettern, Schrubben, Heben, Packen, Bürsten, Schieben, Reiben, Putzen, Fegen, Kratzen, Bohnern, Planschen, Rageln, Pinseln, Scheuern, Waschen, Poltern, Spülen — alles soll wieder wie neu aussehen: das ist der echte, rechte Hausputz das General-Reinemachen! Jeder gute Klopfgeist weiß nun, daß sich bei seiner anstrengenden Arbeit seit Jahren am besten bewährt haben: Luhns Wasch-Extrakt und Luhns Salm.-Terp.-Kernseife, weil man daraus ganz vorzüglich, dabei billige Wasch- und Abseif-Laugen bereitet, die schnell und schadlos reinigen. Luhns ist nur echt mit Rotband.

Höchste Zeit! Bestimmt in 4 Tagen Ziehung!

Niemand lege diese Zeitung weg, bevor Bestellung gemacht ist, denn kaum andere Lotterien bieten diese Chancen.

Gew. **100000** Berliner Lose 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.

Gew. **70000** Gnesener Lose 50 Pfg. 11 Lose 5 Mk.

Eilt!! Geld!! Eilt!! Geld!!

Hauptgew. **100000 Mk.** **50000 Mk. 2c.**

Coburger Geldlose 3.30 Mk. Glücksortiment alle 3 Lose mit Porto und Liste **5.50** Mk. (sonst Porto u. Liste je 30 Pfg. extra) Versand auch unter Nachnahme.

Glückskollekte **Aug. Rolef,** Münster i. W., Prinzipalmarkt 37. Lose-General-Debit.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

Offene Wohnungen

Zu verm. mehrere f. möbl. Zimmer, f. 1 u. 2 Herren eingerichtet, mit gut. Pens. z. Preise v. Mark 55—60. **R. A. Rolef,** Markt 37.

Einf. möbl. Zimmer, mit od. ohne Pens., z. vm. Kreuzgasse 1. w2a

Hübsch **möbl. Zimmer** mit oder Pension zu verm. Bad in der Etage. Münzstr. 41/42 I. [34b

Freundlich **möbl. Zimmer** zu vermieten. Agidiistraße 58. [32b

1 hübsch möbl. Zimmer Straßenfr. m. Morgenkaffee zu verm. Bogenstr. 17 I. [33b

Schön **möbl. Zimmer** mit Morgenkaffee zu vermieten. [33b Maximilianstr. 28 II.

Schön möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermiet. a4b Jüdefelderstr. 2.

2 frdl. möbl. Zimmer zu verm. **Mauritzstraße 22.**

2 schöne gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. **Wesselerstr. 28a, 2. E.**

2 frdl. möbl. Z. m. M.-K. zu vermieten. **Bergstraße 52.**

Nahe Bahnhof frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. **Hansaring 6, part.**

2 frdl. möbl. Z. m. Morg.-Kaffee z. 15. April zu verm. Mauritzstraße 20.

Gut möbl. ruh. Zimmer m. od. ohne Pens. zu vermieten. Dorotheenstraße 14, 1. Et. l.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Spiekerhof 2, 2. Etg.

Logis mit Morgenkaffee. Herrenstraße 48.

Sch. gem. möbl. Z. preisw. zu vm. Sophienstraße 29 II.

Frdl. möbl. Z. m. M.-K. z. verm. Coerdestraße 55 I.

2 gr. eleg. Zimm., möbl., zu verm. Südstraße 55.

Wohn., 1. Et., Augustaſt. 32, 5 Zim. u. Mans., M. 480, v. 1. Apr. o. sp. z. verm. Auskunft in d. 1. Etage gerade aus.

Wohnung, I. Etage, 3 Z., Küche, Veranda, Speisekammer, auf sofort zu vermieten. Bremerstraße No. 59.

In Kreisstadt des Sauerlandes

Haus mit Garten

zu vermieten. Hübsche Lage, Schulen, Kirche am Ort, Haus mit elektr. Licht, Wasserleitung, 8 Zimmer. Geeigneter Wohnsitz für pens. Beamte und Offiziere. Off. unter **O O 3154** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Laden m. Wohn. z. 1. Okt. zu verm. Näh. Geschäftsst.

Ladenlokal Hörsterstraße 6, evtl. mit kl. Werkstatt, per sofort od. 1. Juli zu vermieten. Näh. **Hörsterstraße 5, 1. Et.**

Gesuchte Wohnungen

Beamter, pünktl. Mietsz., sucht p. Okt. **Wohnung** von 6—7 Zimmern od. kl. Haus, evtl. mit Garten. Off. unt. **P D 117** an die Geschäftsst.

Wohnung,

1. od. 2. Etage, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh., der Neuzeit entspr. eingerichtet, möglichst mit Balkon od. Gärtchen, z. 1. Oktbr. zu mieten gesucht. Off. mit Angabe des Mietspreises u. näh. Beschreibung unter **K K 300** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum 1. Oktober

abgeschl. Wohn., 4 Zimmer. Küche u. Zubeh., neuzeitlich eingerichtet, ges. Offert. mit Preisangabe u. **B M 30** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Abgeschl. 2. Etage

(5 Zimmer und Küche) mit Badezimmer per bald zu mieten gesucht. Offerten u. **B B 3159** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Offene Stellen

Braves kath. Mädchen f. kl. Haush. ges. Näh. Exp.

Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit auf sofort od. später gegen hohen Lohn gesucht.

Frau Sanitätsrat Dr. Leineweber, Münster, Hansaring 9, 1. Et.

Lehrmädchen

für mein Engros-Geschäft p. sofort gesucht. Näh. **Bogenstr. 5, 1. Et.**

Suche zum 1. Mai ein braves **kathol. Mädchen** für Küche und Haus gegen hohen Lohn. 13a Angebote mit Lohnanspr. an **Frau Audrny, Melle i. O.**

Ein der Schule entlassenes sauberes **Mädchen** für nachmittags mögl. bald gesucht. **Frau Regierungsrat Lottmann,** Hammerstr. 154.

Suche p. bald ein properes **Mädchen** für Küche u. Haushalt, welch. auch etwas bedienen kann sowie ein jung. **Mädchen** zur Erlernung der Küche u. des Haushalts. **J. Borgmann, Landesbahnhof Münster.**

Tüchtige, erfahrene

Verkäuferinnen

nicht unter 23 Jahre für feines Kaffee-Spezial-Geschäft als Leiterinnen gesucht für evtl. sofort. Offerten unter **K K 343** an die Geschäftsstelle.

Bess. junges Mädchen im Restaurant ges. z. Bedienen d. Gäste und leichter Hausarbeit. Näheres **Aug. Rolef,** Markt 37.

Frau oder Mädchen

von morgens 8 bis mittags 3 Uhr gesucht. Kanalstraße 32, pt.

Tücht. Mädchen ges., welch. alle vork. Arb. auf d. Lande und im Haushalt versteht. Offerten u. **M R 3183** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zuverl. **Hausmädchen** gesucht. Meldungen Maximilianstraße 3, III, bei Braun. 13c

Suche für mein Woll- und Kurzwaren-Engros-Geschäft **per sofort** ein junges **Mädchen** für schriftliche Arbeiten. **Selbstgeschriebene** Offerten sind zu richten unt. **C 815** an die Geschäftsstelle.

Stundenmädchen gesucht. Warendorferstraße 179.

Hotelköchin

für die Sommermonate ges., sowie noch ein junges **Mädchen** zur Erlernung der Küche u. des Haushalts. **Frau Otto Hünnekens, Hotel zum goldenen Apfel, Kevelaer.**

Ordentliches Mädchen

für Hausarbeit gesucht. Näh. **Dechaneistraße 7.**

Ein tücht. Maler- und Anstreicher-Gehülfe

für dauernde Stellung und ein **Lehrling** auf sof. gesucht. **Joh. Burhoff, Velen i. W.**

Umständehalber auf sofort ein katholischer **Kutscher u. Ackerknecht** unter sehr günst. Beding. ges. Off. u. **R O 3134** an die Exp.

Es wird noch ein tücht.

Maschinenschlosser

angestellt. Bewerber, die durchaus selbständig arbeiten können, wollen sich melden bei der a2b **Germania-Brauerei.**

Suche wegen Erkrankung meines Sohnes auf sofort od. später einen zuverlässigen **Ackerknecht.** **Landwirt B. Deipenbrock,** Bockum, Bez. Münster.

Tüchtiger, angehender

Schneidergeselle,

Sohn achtbarer Eltern, der auch Lust hat, im Geschäft mit tätig zu sein, per bald gesucht. **Franz Bäumer,** Herren-Maßgeschäft, **Lünen a. d. Lippe,** Goldstraße 17.

Junger katholischer

Anstreichergehülfe

sofort gesucht. **J. Paganetty, Epe i. W.**

Kath. Mädchen für Haushalt u. Kinder ges. Off. u. **N N 346** a. d. Geschäftsst.

Ein tücht. Bäcker- und Konditor-Gehülfe

findet sofort angenehme und dauernde Stelle bei gutem Lohn (keine Nachtarbeit). **Johann Imping,** Konditorei und Zwieback-Bäckerei, **Bocholt i. W.**

Tüchtige Rockarbeiter

gegen hohen Tariflohn auf dauernde Beschäftigung sof. gesucht. **Herm. Voltmeyer, Bocholt i. W.,** am Markt.

Suche sofort od. zu Ostern einen kath.

Schmiedelehrling

bei Familienanschluß. **Joh. Kleideiter,** Schmiedemeister, **Legden** bei Münster.

Zu sofort wird jüngerer

Laufbursche

gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schulpflichtiger Knabe, nicht unter 12 Jahren, zu sofortigem Eintritt als **Laufbursche gesucht.** **Otto von Falken,** Coerdestr. 45.

Stukkateur gesucht.

Zu meld. **Südstr. 102, pt.**

2 Schneidergesellen

geg. hohen Stücklohn (z. Tar. a. Lust hat, im Gesch. m. tät. z. sein, v. bald f. dauernd ges. **B. Schraeder, Gimbte.**

Erfahrener, stadtkundiger

Kutscher

gesucht. **Dodostr. 18.**

In der hiesigen Herrschaftsgärtnerei wird zu Ostern ein kath. w8a

Gärtnerlehrling

angenommen. **Rittergut Stovern** b. Saltbergen.

Nebenverdienst.

Für 2—3 Abende in d. Woche suche jemand für leichte Korrespondenz. Off. u. **W W 352** an die Geschäftsst. ds. Bl.

Tischlergeselle und Lehrling gesucht. 12a Sophienstraße 39.

Gesuchte Stellen

Geb., evgl. Fräulein, sehr häuslich u. kinderlieb, in Haus- u. Handarbeiten, Kinder-Krankenpflege ausgebildet, sucht Stelle zur Führung des Haushalts, am liebsten in kinderreichem Hause, wo die Mutter fehlt. Gefl. Angebote unter **T T 351** an die Geschäftsst.

Suche Stelle für Küche u. Hausarbeit. Off. u. **R R 349** an die Geschäftsstelle.

Buchh. m. best. Zeugn. u. Empfehlg. sucht Stellg. Off. u. **O O 347** a. d. Geschäftsst.

Junger Commis

der Kolonialw.-Branche sucht unter besch. Anspr. sofort od. später Stellg. auf Kontor od. Lager. Off. u. **P P 348** an die Geschäftsstelle.

Kath. junger Mann, 21 J. alt, sucht Stelle als **erster Ackerknecht** auf einem gross. Gute in Westf. od. Rheinl. Lohn nach Übereinkunft bei Familienanschluß. Adressen sind zu richten u. **O P 3135** an die Exp. d. Z.

Unverh. Mann, 38 J. alt, kath., sucht sofort Stelle als **Hausknecht** oder sonstige leichte Arbeit oder Vertrauensposten. Letzte Stelle 5 Jahre. Angebote unter **R S 3137** an die Geschäftsstelle.

33j., gesunder, starker Mann mit guten Zeugnissen sucht per sofort Stelle als **Hausdiener** oder dergl. Adressen unt. Sch erb. an Ann.-Exp. **E. Bendel.**

Jung. Mann, kathol., in der Registratur und leichte Bureau-Arbeiten bewandert, sucht Stellung auf Bureau, Lager, Bote oder dergl. Offerten unter **A B 354** an die Geschäftsst. 12a

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister A ist heute zu der unter Nr. 349 eingetragene Firma F. A. Gillen Münster eingetragen worden, daß die Firma jetzt F. A. Gillen Wevelinghoven lautet und der Fabrikbesitzer Walther Blumberg zu Wevelinghoven jetzt einziger Inhaber der Firma ist. Ferner ist eingetragen, daß der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Schulden bei dem Erwerbe des Geschäfts durch den Walther Blumenberg ausgeschlossen ist.

Münster, 23. März 1911.

Königl. Amtsgericht, Abt. 2.

Konkursverfahren.

Über das Vermögen der Gebrüder Schreinermeister Bernard Lütkenhaus und Schreiner Joseph Lütkenhaus zu Büllen wird heute um 28. März 1911, mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Rechtsanwalt Ziegler zu Ahaus. Anmeldefrist bis zum 1. Mai 1911. Erste Gläubigerversammlung am 24. April 1911, vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin am 8. Mai 1911, vormittags 11 Uhr, an der Gerichtsstelle zu Ahaus. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 15. April 1911.

Ahaus, den 28. März 1911.

Königl. Amtsgericht.

Die Lieferung von Durchlaßrohren und zwar:

A) 192 m gußeis. Rohren,

B) 223 m Zementrohren,

soll öffentlich verdungen werden. Die Verdingungsunterlagen liegen auf der unterzeichneten Bauabteilung zur Einsichtnahme aus u. können von hier, soweit der Vorrat reicht, gegen post- u. bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. für jedes einzelne Los bezogen werden. Die Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 11. April d. J., vormittags 10 Uhr, an die unterzeichnete Bauabteilung einzusenden. Zuschlagsfrist zwei Wochen.

Kgl. Eisenbahn-Bauabteilung Rheine.

Heiratsgesuch!

Junger Mann, kath., Sohn angesehener Bürgerfamilie, Besitzer einer gröss. Restauration, wünscht mit einer kath. Dame zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Vermögen erwünscht. Vermittlung von Verwandten angenehm. Offerten, wenn mögl. mit Bild, unter **P R 3136** an die Exp. d. Ztg.

Prima Pflanzkartoffeln »Silesia«

handverlesen, gesund und sortenrein, pro Zentner 4 M. (bei Abnahme über 50 Ztr. 3,50 M.), in Käufers Säcken, so lange Vorrat reicht, abzugeben.

Rittergut Forst, Post Cantrein i. Westfalen.

Schweine-Verkauf.

Am **Montag, 3. April cr., vormittags 9 Uhr,** werde ich beim Herrn Wirt Egbert hierselbst:

35 Stöver, 60—100 Pfund schwer,

in freiwill. Auftrage gegen Kredit verkaufen.

Havixbeck, 30. März 1911.

Martin Haverkamp.

National-Registrier-Kasse,

gebraucht, zu kaufen gesucht. **F. Gescher, Vreden,** Bez. Münster.

Tafelklavier für 20 Mk. zu verkaufen. **Prozessionsweg Nr. 9.**

Guterhaltenes Klavier bill. zu verk. **Hornstraße 18.**

Pa. Harzerkäse

pro Kiste 100 St. Mk. **2.80** franko per Nachn. empfiehlt w° **Dampfmolkerei Meseritz.**

Masseuse.

Empfehle mich den geehrten Damen von Münster und Umgegend **als ärztlich geprüfte** Masseuse und Krankenpflegerin. Frau Wwe. **Fabritius,** Münster, Wilhelmstr. 20.

Brockhaus Konversat.-Lexikon (wie neu), sehr billig abzugeben. Näh. Annonc.-Exped. **E. Bendel,** Ludgeristr. 12.

Stadt Buer.

Käufer

von **Wohn- und Geschäftshäusern, Kotten und Baustellen** können sich zwecks kostenloser Vermittelung u. Auskunft wenden an die **Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins Buer,** Maximilianstr. 2. Tel. 645 **Horst-Emscher.**

Gastwirt in Hessen, kathol., Inhaber einer flottgehenden Wirtschaft auf d. Lande, mit etwas Landwirtschaft, ungefähr 40 000 Mk. Vermögen, 25 Jahre alt, wünscht, da keine passende Damenbekanntschaft, mit einer kath. Dame vom Lande, die tüchtig im Geschäft und Haushalt ist, ungefähr im gleichen Alter, mit 15- bis 20 000 Mk. Vermögen, zwecks bald. Heirat in Verbind. zu treten. Diskret. Ehrensache. Anonym, zwecl. Off. m. Bild unter **A B 3122** an d. Exp.

Zu kaufen gesucht

Waschtisch und Spiegel in Kirschbaumholz.

Angebote mit Preisangabe unter **F C 31** an die Geschäftsstelle ds. Bl.



Seltenes Angebot.

Ein im Kr. Warendorf zusam. lieg. Grundstück von ca. 30 Morg. fruchtb. Roggenland, Wies. u. Weid. nebst etwas Holz, 10 Min. von kath. Kirche u. Schule, 20 Min. vom Bahnh., pass. zu ein. schön. Kötterei, sof. bill. zu verkaufen. Ein 10 Min. entfernt. Bauernhaus von schw. Eichenfachwerk zur Errichtung der Geb. bill. auf Abbruch zu erwerb. Anfr. nur mit Rückm. w8b

Bernh. Althoff, Komm., Warendorf.

Sichere Existenz für Schmiede!

In der Nähe der Stadt **Coesfeld** ist eine in vollem Betriebe befindliche Schmiede mit voll. Inventar zu mieten. Schönes Wohnhaus und Garten. Es arbeiten heute 3 Schmiede in der Werkstatt. Auskömmliche, gute Existenz wird zugesichert. Antritt 15. April.

Alexander Schöning, vereid. Aukt., **Coesfeld.**

Kötterei-Verkauf.

Die in der Gemeinde Nottuln, Bauerschaft Buxtrup Nr. 32, an der Nottuln-Appelhülsener Chaussee belegene Kötterei des Landwirts **Anton Flis,** bestehend aus dem Wohnhause mit neu erbautem Nebenhause, Garten, Wiese und 11 Morgen Ackerland, ist im ganzen oder geteilt mit Antr. z. 1. Okt. cr. von mir zu kaufen.

Wilhelm Händler, beeid. Auktionator. **Nottuln i. W.**

Für meine beid. Jungen,

welche die Sexta des Real- u. Schiller-Gymnasiums besuchen, suche zur

Nachhülfe

Tertianer oder Sekundaner. Näheres in der Exp. d. Z.

Guterh. eis. Bettstelle mit neuer Seegr.-Matr. u. groß. neuer Fliegenschrank zu verkaufen. **Steinfurterstraße 10,** Fahrrad-Geschäft.

Angenehmer ländlicher Sommeraufenthalt

von Ostern an in freundlich gelegener Villa in waldreicher Gegend. Vorzügliche Verpflegung und beste Referenzen. Off. u. **P P 3155** bei. die Geschäftsstelle.

Hausverkauf.

Im Industrieorte Emsdetten ist ein gross. Wohnhaus, pass. für Handwerker, unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. Es liegt in bester Lage und wurde bis jetzt darin ein flott. Schuhwarengeschäft betrieben. Näh. durch **A. Hagemann Wwe., Emsdetten.**

Ein Haus mit Stallung und 5 Morgen Land

(nahe bei einer Kreisstadt) ist zu verkaufen. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Motorrad!

Leicht. Neckarsulmer 2½ PS. Zweizylinder, Magnetzünd., untersetzter Riemenscheibe, Federgabel, Modell 1910, wie neu, für 480 Mk. zu verkaufen. **Ex. Altenrat,** Uhrmacher, **Lengerich** i. W.

Zug- und Rolljalousien Roll-Läden

(klapperfrei) liefert billigst

Anton Jansing,

Kettelerstraße 9.

Fernruf 1108.

Kostenanschläge franko.

Versteigerung.

Im Wege des Selbsthilfeverkaufs werde ich am Dienstag, den 4. April cr., mittags 12 Uhr, in der Wirtschaft Hoffmann in Ibbenbüren:

19 Sack Leinmehl

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Das Mehl kann ½ Stunde vor dem Verkauf auf dem Lager des Spediteurs Glosemeyer besichtigt werden.

Pahl,

Gerichtsvollzieher i. Ibbenbüren.

Pferde-Verkauf

Am Montag, den 3. ds. Mts., 11 Uhr vormittags wird ein überzähliges Dienstpferd auf dem Hofe der Artillerie-Kaserne öffentlich meistbietend geg. Barzahlung verkauft.

II. Abteilung 2. Westf. Feldartillerie-Regiment No. 22.

Gut erhalt. Fahrrad zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter **3 3 353** an die Exped.

Braun gefleckter

Jagdhund,

1½, eifrig, gute Nase, versetzungshalber sofort billig zu verk. Bes. Sonntag d. 2. ds. Mts. Näh. Central-Zeitungs-Bureau.

II. Hypothek

von 10—12 000 M. zu 5% hinter Sparkasse mit Nachlaß zu zedieren ges. w2a Off. u. **M 3 651** an d. Central-Zeitungs-Bur.



Engl. gemusterte Knabenmützen,

1.00, 1.25, 1.50, 2.00 in den neuesten Formen.

A. Spanke, Prinzipalmarkt 4.

2 große, schöne Lorbeerbäume, 3 Akuba-Blattgewächse, 1 große Gartenpalme stehen umzugsh. in der Gärtnerei **Fröhling** zu verkaufen. Schulstraße.

Anfangsunterricht.

In einem Privatzirkel kann noch eine Schülerin aufgenommen werd. Anf. 1. Mai. Off. u. **J J 225** a. d. Exp.

Verlag der Aschendorff'schen Buchhandlg., Münster i. W.

Veröffentlichungen der Historischen Kommission der Provinz Westfalen.

I. **Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Münster i. W.** Herausgegeben von Prof. Dr. O. Hellinghaus, Stadtarchivar. XII und 324 Seiten. 8°. Preis brosch. 6.50 Mk.

Inhalt: Die Verfassungsgeschichte Münsters im Mittelalter von Dr. Gottfried Schulte. — Studien zur Kunstgeschichte Münsters. Nach ungedruckten Quellen von Dr. Albert Wormstall. — Das Eid- und Huldigungsbuch der Stadt Münster von Landgerichtsrat H. Offenberg.

II. **Inventare der nichtstaatl. Archive der Provinz Westfalen.**

Band I: Regierungsbez. Münster, bearbeitet von Dr. L. Schmitz, Privatdozent an der Universität Münster. Heft I: Kreis Ahaus. XII und 56 Seiten, 8°. Preis brosch. 1.50 Mk. Heft II: Kreis Borken. 160 S., 8°. Preis 3 Mark. Heft III: Kreis Coesfeld. IV u. 272 S., gr. 8°. Pr. 4 Mk. Heft IV: Kreis Steinfurt. IV u. 376 Seiten, gr. 8°. Pr. 8 Mk. Heft IV a: Kreis Coesfeld (Nachträge). XII u. 104 Seiten, gr. 8°. Preis 2 Mark.

Band II: Regierungsbezirk Münster, bearbeitet von Dr. A. Brennecke, Hilfsarbeiter am Königl. Staatsarchiv zu Münster. Heft I: Kreis Tecklenburg. IV u. 88 Seiten, 8°. Preis 1.50 Mk. Heft II: Kreis Warendorf. IV u. 240 S. gr. 8°. Preis 6 Mark.

Beiband I: Regierungsbezirk Münster, bearbeitet von Dr. L. Schmitz, Privatdozent an der Universität Münster. Heft I: Kreis Borken, fürstliches Archiv in Anholt. IV u. 242 S., 8°. Preis 3 Mk. Heft II: Fürstliche Kammer in Coesfeld u. Herzogliche Domänenadministration in Dülmen IV und 382 Seiten, gr. 8°. Preis 6 Mk.

III. **Rechtsquellen. Westfälische Stadtrechte.**

Abteilung I: Die Stadtrechte der Grafschaft Mark. Heft I: Lippstadt, bearbeitet von Dr. A. Overmann, Stadtarchivar in Erfurt. Mit Unterstützung der Stadt Lippstadt. Mit einem Faksimile des ältesten Stadtrechts, des Merianschen Plans von etwa 1647 und einer Uebersichtskarte der Feldmark von 1572. VIII und 264 Seiten, gr. 8°. Brosch. Preis 6 Mark.

Heft II: Hamm, bearbeitet v. Dr. A. Overmann, Stadtarchivar in Erfurt. Mit einem Faksimile des ältesten Stadtrechts, der Merianschen Stadtansicht von etwa 1647 u. einem Stadtplan. Mit Unterstützung der Stadt Hamm. gr. 8° VI und 200 Seiten. Preis geheftet 5 Mk.

IV. **Cosmidromius Gobelini Person** und als Anhang desselben Verfassers Processus translationis et reformationis monasterii Budecensis, herausgegeben von Dr. M. Jansen. LX und 254 S. gr. 8°. Preis broschiert 8.— Mk.

Enthält nach einer auf neuem Quellenmaterial beruhenden Einleitung über Gobelinus' Leben den auf Grund der Handschriften neu hergestellten Text des Cosmidromius nebst Varianten und kritischen Notizen

V. **Hermann Hamelmanns Geschichtliche Werke.** Kritisch neu herausgegeben von Dr. Heinrich Detmer, Königlicher Oberbibliothekar.

Band I: Schriften zur niedersächsisch-westfälischen Gelehrtengeschichte. Heft I: De quibusdam Westphaliae viris scientia claris, qui explosa barbarie puritatem Romanae linguae toti Germaniae attulerunt, oratio. VIII und 96 Seiten, gr. 8°. Broschiert 2 Mk.

Heft II: Oratio de Rodolpho Langio. De vita, studii itineribus, scriptis et laboribus Hermanni Buschii. VIII und 112 Seiten, gr. 8°. Broschiert 2 Mk.

Heft III: Illustrium Westphaliae virorum libri sex. Kritisch neu herausgegeben von Dr. Klemens Löffler, Universitätsbibliothekar. XII u. 388 S., gr. 8°. Brosch. 8 Mk.

Bekanntmachung.

Für das hiesige Stadtbauamt wird baldmöglichst zur Unterstützung des Stadtbaumeisters ein energischer w2b

Techniker gesucht.

Derselbe muß die Hochbauabteilung einer Königlichen Baugewerkschule mit Erfolg absolviert haben.

Bewerber, welche schon bei Kommunalverwaltungen beschäftigt waren und auch in Straßenbau und Kanalisation einige Erfahrung haben, werden bevorzugt.

Angebote nebst Gehaltsansprüchen und selbstgeschriebenem Lebenslauf sind dem Unterzeichneten bis zum 5. April ds. Js. einzureichen.

Dülmen, den 24. März 1911.

Der Bürgermeister Lehbrink.



Sport- und Reise-Mützen

Mk. 1.00, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50 usw.

Neue englische Stoffe.

Otto Liessem,

Salzstraße 45.

Fernruf 960.

Collegium Bernardinum Attendorn (Westfalen),

Konvikt für katholische Schüler aller Klassen des Gymnasiums unter dem Protektorate des Bischofs von Paderborn. Modern und praktisch eingerichtet. Herrlich und gesund gelegen. Mäßiger Pensionspreis.

Anmeldungen und Anfragen an den Vorsitzenden des Kuratoriums **Pfarrer Menne** und den geistlichen Präses Steinbrück. II*



Das herrschaftlich eingerichtete

Einfamilienhaus Burchardstraße Nr. 22 ist verfetz

Feine fertige

Herren- und Jünglings-Bekleidung.

Die Läger meines Spezialhauses sind nunmehr mit allen Neuheiten für Frühjahr und Sommer in überreichlicher Auswahl ausgestattet. Indem ich dieses anzeige, mache ich wiederholt auf meine qualitativ **hochstehende fertige Herren- und Jünglings-Bekleidung** aufmerksam, denn seit Jahren widme ich dieser Abteilung die denkbar grösste Aufmerksamkeit. Ich lasse nur streng moderne, erprobt tragfähige Stoffe und wirklich feine, solide Zutaten verwenden und ist dadurch meine Konfektion **das Vollendetste und Vollkommenste.** Meine fertige Herren- und Jünglings-Bekleidung wird in den leistungsfähigsten und grössten Spezialwerkstätten Deutschlands von befähigten, ausgewählten Arbeitskräften hergestellt und geht weit über die Ansprüche hinaus, die man im allgemeinen an die Konfektion zu stellen gewohnt ist. Sie ist das Beste, was heute in Deutschland an fertig zu kaufender Herren- und Jünglings-Bekleidung herzustellen ist. Meine Konfektion hat in den letzten Jahren ungeteilten Beifall und allgemeine Bevorzugung gefunden, was schon aus der fortgesetzten Erweiterung meines Kundenkreises, welcher sich über das ganze Münsterland und weit darüber hinaus ausdehnt, hervorgeht.

Meine Preise sind streng reell und fest, daher unübertroffen billig.

In dieser Abteilung: **Auswahl unter tausenden Pieçen.**

Einreihige u. zweireihige Sacco-Anzüge

solide Stoffqualitäten. in deutscher und englischer Ausmusterung und hochmodernen Fassons

zu **10.00, 12.00, 15.00, 18.00, 20.00, 25.00, 30.00, 35.00, 40.00** bis **65.00** Mk.

Einreihige u. zweireihige Frühjahrs-Paletots u. Ulster

dunkel gemusterte Stoffe, marengo-farbige Cheviots, farbige Covercoats, Noppen und Homespun-Qualitäten, geschmackvoll ausgestattet, elegante Fassons

zu **15.00, 18.00, 20.00, 25.00, 30.00, 35.00, 40.00, 45.00** bis **60.00** Mk.

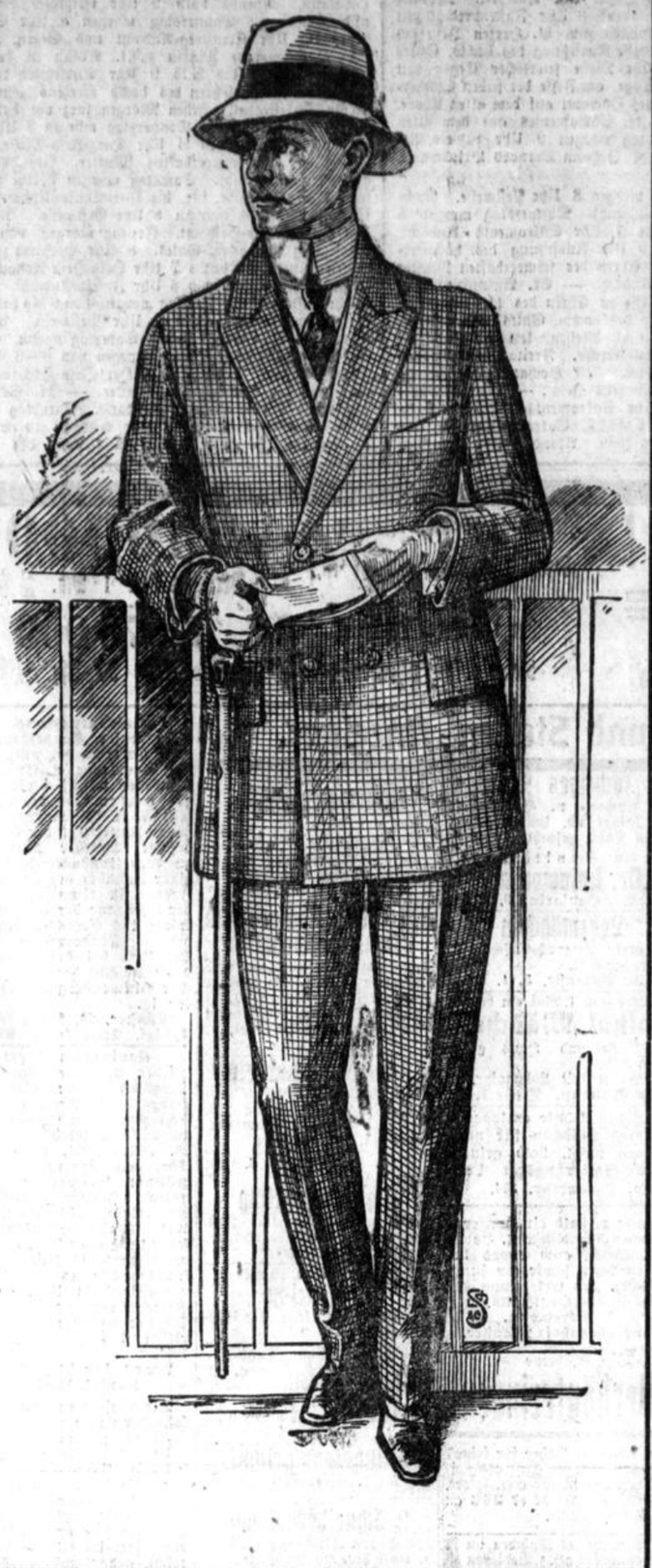
Sport- und Loden-Anzüge. Pelerinen- und Wettermäntel. Gummi-Mäntel.

E. Feldmeyer-Zapp, Münster i. W.,

Nur am Servatiiplatz.
Salz- u. Klosterstrassen-Ecke

Grösstes Spezialhaus für Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung hier am Platze.

Sonntag, den 9. April bis abends 7 Uhr geöffnet.



Kinderaussteuer
kaufen Sie am besten u. billigsten bei
Werner Hüsing,
Münster i. W.
Roggenmarkt 4.

Wohne jetzt
Ludgeristr. 12
Münstersche Annoncen-Expedition
E. Vendel,
Telephon 1540. a5b

Das schönste Kommunion-Geschenk!
Brot der Engel
von Dr. A. Tappehorn,
in den verschiedensten Einbänden
Heinr. Buschmann
vorm. G. A. Hülswitt
Papierhandlung, Drubbel 17/18.

Vervielfältigungen
mit der Schreibmaschine
sauber, prompt und billig,
jegliche Schreibmaschinenarbeiten besorgt die
Annoncen-Expedit.
E. Vendel,
Ludgeristr. 12. Telefon 1540.

Gegen üblen
Mundgeruch
„Chlorodont"-Zahncreme vernichtet alle Fäulniserreger im Munde u. zwisch. den Zähnen und bleicht mißfarbene Zähne blendend weiß, ohne d. Schmelz zu schaden. Herrlich erfrischend im Geschmack. In Tuben, 4—6 Wochen ausreichend, Tube 1 M. Probetube 50 ₰. Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerien usw.
Depots in Münster:
Servatiidrogerie, Salzstr. 85,
Reformdrog., Rothenburg 46,
Schwanendrog., Rothend. 89,
Mohrendrog., Ludgeristr. 26,
Rhenaniaparf., Salzstr. 57.

Lehrerinnen,
Gelegenheit
zur Vorbereitung aufs
»»» **Abitur.** ««
Off. u. A B 315 Geschäftsst.

Ackergeräte, Cultivatoren, Walzen,
:: Saemaschinen ::
Ernte-u. Dreschmasch.
Futterbereitungsmaschinen, Jauchepump.
mit schmiedeeisernen Röhren empfehlen
PH. MAYFARTH & Co.
Osnabrück, Bierstr. 35. II5a
Tüchtige Vertreter erwünscht.

Konfirmations-Geschenke
als: Gebet- und Andachtsbücher, Glasbilder, gerahmte Bilder, Poesie- und Tagebücher, Lederwaren, Schreibzeuge etc. in reicher Auswahl.
Heinr. Buschmann
vorm. G. A. Hülswitt 56b
Papierhandlung, Drubbel 17/18.

Totenbriefe
Totenzettel
schnell und billig
Louis Espagne,
Münster i. W.
Ludgeristr. 94. a*

Neu eröffnet!
Konditorei u. Café
Zum Lichtspielhaus
1. Et. Salzstr. 25.
H. Haverkamp.



Für 10 Pfg. eine neue Bluse.
Für 75 Pfg. ein neues Kleid durch Färben mit Brauns'schen Haushaltfarben!!!!!
Zu haben in Drogenhandlungen und Apotheken.

Maler-, Stukkateur- u. Bildhauer-Kittel
kaufen Sie am billigsten bei der Firma
Werner Hüsing,
Roggenmarkt 4.

Wann sollen Frauen und Mädchen zur
»» **Rechtsschutzstelle** ««
gehen?
Wenn sie mit der Invaliden- u. Altersversicherung nicht Bescheid wissen.
Wenn Herrschaft und Gesinde untereinander Schwierigkeiten haben.
Bei Beleidigungen u. Streitigkeiten.
Wenn sie in Miets- und Dienstverhältnissen im Unklaren sind.
Wenn ihre Schuldforderungen nicht beglichen werden.
In Erbschafts- und Testamentsangelegenheiten.
Wenn sie klagen wollen.
Bei Ehe- und Familienstreitigkeiten usw. finden sie **unentgeltlichen** Rat bei der **Rechtsschutzstelle,** Domplatz 37/38. *
Sprechstunden: Dienstag nachmittags von 6—8 Uhr, Samstag morgens von 10 bis 11½ Uhr.

» Alkoholkranke «
finden liebevolle Aufnahme in der von Trappistenpatres geleiteten
Heilanstalt St. Bernardshof
bei Maria-Veen in Westf.,
Bahn- und Poststation,
Telefon Groß-Reken Nr. 10.
Gesunde Lage, herrliche Park- und Gartenanlagen, schöne, luftige Räumlichkeiten, Zentralheizung und Bade-Einrichtung, freie Benutzung von Billard, Kegelbahn, Klavier, Harmonium, Bibliothek. Hausarzt kostenlos. *
Günstige Heilerfolge bei schwierigsten Fällen.
Pension pr. Tag 1,75 Mk. für Schlafsaal und 2,25 Mk. für Einzelzimmer.
Weitere Auskunft bereitwilligst durch die
Direktion.

Das
Vorlesungsverzeichnis der Universität Rostock
für den Sommer 1911 ist kostenfrei zu beziehen durch das **Sekretariat.** a2b

---

Tapeten
in großer Auswahl, sowie
Reste
zu jedem annehmbaren Preise
C. H. Hütten,
Drubbel 20, 1. Et.,
gegenüber Lambertikirche. a*

Kutschwagen
(Bareck), gut erhalten, umständehalber zu verkaufen.
Franz Feldkamp,
Havixbeck. *



88

Eine Bekanntmachung

die alle praktischen Hausfrauen lebhaft interessieren wird: Dr. Boemers hochfeine Süßrahm-Tafel-Margarine Stolz des Hauses ersetzt feinste Naturbutter in jeder Verwendungsart

---

Theodor Sendker & Co.,
Freckenhorst i. W.,
Möbelfabrik, Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen, ll*
liefern **Möbel** und **Innenräume** nach eigenen oder gegebenen Entwürfen.
Direkte Lieferung. :: Keine Zwischenhändler.
Permanent-Ausstellung von 60 erstklassigen **Musterzimmern.**

Restaurant Stienen
neuer Inh.: **Theo Herx**
Telef. 517. Traiteur.
Empfehle meine **Säle** bei Abhaltung von Festlichkeiten aller Art.
Menu für Sonntag:
Windsor-Suppe.
Hühnerragout Touluse
Schinken in Burgunder garniert mit Gemüse.
Kalbsgrenadin Compott
pomes frites.
Dessert.
Suppe 2 Gänge.
Dessert nach Wahl
im Abonnement 10er Karte 10 Mk.
1 Gang nach Wahl 10er Karte 8 Mk.
Dortmunder Kronen-Bier, Später Münchener, Pilsener Urquell.

SPAZIERSTÖCKE
Riesenauswahl! Stets das Neueste! Billige Preise! r8a
Gustav Emmrich.

Neue Walzenmühle
mit schwingender Walze
Zum Schroten und Quetschen von Futtermitteln
Walzen aus Schalenhartguß
Keine Schiefstellung der Walzen
Hohe Leistung
FRIED. KRUPP A.G.
GRUSONWERK
MAGDEBURG-BUCKAU
Vertreter: Paul Driessen, Bocholt i. W.

Gute Möbel und Dekorationen in schönen und zweckentsprechenden Formen kaufen Sie zu angemessenen Preisen in der ältesten Kunsttischlerei Westfalens.
B. Rincklake,
Kunsttischlerei und Innendekoration.
Münster i. W., Rothenburg 14.



7-11 Juli
5 Tage in Hamburg, Helgoland & der Wasserkante
70 M für freie Fahrt per Bahn & Schiff mit erstklassiger Verpflegung & Beköstigung sowie Besichtigung sämtlicher Sehenswürdigkeiten
Verlangen sie Prospecte wo nicht vertreten durch Reisebüro
Ewald Meis, Solingen.
Staat Agentur der Hamburg Amerika Linie.
Kostenlose Auskunft erteilt und Anmeldungen werden entgegen genommen bei **August Rolef, Münster i. W.,** Prinzipalmarkt 37. II*

Grösste Möbel-Ausstellung am Platze.
Fernruf 879 **Münster,** nur Alter Steinweg 16
:: Fabrikate von 28 hiesigen Tischlermeistern. ::
Reichhaltigste Auswahl in
Speise-, Herren-, Wohn- und Schlafzimmern
Polsterwaren, Teppichen und Dekorationen.
Eigene Polsterwerkstätten.
Magazin-Genossenschaft vereinigter Innungsmeister
e. G. m. b. H., **Münster i. W.**

Gebrauchte Wagen



wegen Platzmangels billig abzugeben: 1 Gig- und Jagdwagen ohne Verdeck, 1 Jagdwagen mit Verdeck, 1 Halbverdeck mit Langbaum und Klappbock, 1 sechssitziger Privat-Postomnibus, 1 neuer Naturwagen mit Verdeck.
Franz Libor früher Westermann,
Wagenfabrik, Rietenbeck.
a*

Ursulinenpensionat St. Angela
zu Hafte bei Osnabrück. 16b
Oberstufe einer Höheren Mädchenschule. Die Zeugnisse haben staatliche Berechtigung. Die angeschlossene Frauenschule, zugleich praktische Anleitung zur Führung des **Haushaltes,** ist nach den staatlichen Bestimmungen eingerichtet. — Prospekte werden auf Wunsch übersandt durch die Oberin. — Beginn des Wintersemesters den 14. Oktober bzw. Sommersemesters den 1. Mai.

Schulgeigen
in nur feinster Ausführung von 8 Mark an, sowie prima **Saiten** billig bei w5c
Fritz Riesenbeck,
Bogenstr. 13.

Ausgekämmtes Haar
kauft zu höchst. Preisen Jos. Lücke, Salzstr. 35a. Servatiipl.
Spezialgeschäft
für Anfertigung moderner Haararbeiten. *

Militär-Schnürschuhe, Militär-Stiefel,
dauerhaft und kräftig, in bekannter Güte und billigst bei
Weinberg,
Sonnenstraße Nr. 89.